

Inhalt

Nachruf Heinz Ehrenkäufer2	Neue Pflanzenschider im Heilkräutergarten 16
Vorwort3	Bericht und Grüße vom Hinkelstein 16
Jahreshauptversammlung3	Bank am Valznerweiher17
Offener Brief4	Kornkreise am Aussiger Platz17
Alles für die Wildkatz4	Mitgliederversammlung Zabo17
FÖJ-ler stellen sich vor5	5 Jahre kein erster Spatenstich
Der neue, alte Geschäftsführer5	Fischtod in Hammer19
Obstwiesenfest6	Lärmaktionsplan20
Möwenpick-Azubis pflegen die Sanddüne8	Absperrungen von Brachflächen21
Hoher Besuch auf hoher Düne 8	Tag der offenen Tür in der Ahmaddiyya Moschee 22
Sandlehrpfad Kornburg	Umwelttag der Religionen23
Ameisenlöwe	Städtepartnerschaft mit San Carlos 24
Erntedankfest im Hofgärtchen10	Mineralrausch im Norden
Saatbomben11	Ausstellung 35 Jahre Landschaftsschutzgebiete 26
Insektenhotel	Ausstellung Margreet Duijneveld27
Parasiten13	Termine28/29
Marktschirm14	Entscheidungsbaum30
JBN: Sex, Drugs & Rosenkohl14	Impressum
SmartStax	



Am 6. März diesen Jahres verstarb, im Alter von 92 Jahren, Heinz Ehrenkäufer,

Tage bevor ihm die Bayerische Staatsmedaille für Verdienste um die Umwelt verliehen werden sollte. Stellvertretend nahm sie der damalige Vorsitzende, Günther Raß, entgegen. Zusammen mit der Urkunde hängt die Medaille nun im Büro der Kreisgruppe Nürnberg, die vor 40 Jahren von Heinz Ehrenkäufer gegründet worden ist und deren Vorsitzender er für drei Jahre war.

Schon als Zehnjähriger hatte er seine Liebe zur Naturfotografie entdeckt, damals noch mit einer schweren Agfa-Box. Später wirkte er als Autor und Fotograf an etwa 20 Fachbüchern und Bildbänden mit. 1960 begann er auch Naturfilme zu drehen. Sein bekanntester Film: "Wo der Wald am grünsten ist - der Buchenwald" wurde 1980 in Berlin mit der "Goldenen Ähre" ausgezeichnet.

Leider war es ihm nicht mehr vergönnt, sein mit 90 Jahren begonnenes Projekt, den Bildband "Die Bäume unserer Heimat" zu beenden.

Treutter

2 ► 3/2013 DER MAUERSEGLER

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder und Freunde des BUND Naturschutz,

die Kreisgruppe Nürnberg hat seit Oktober 2013 über 6000 Mitglieder und gewinnt pro Monat etwa 20 bis 30 neue Mitglieder hinzu.

Dieser enorme Zuwachs ist auch darauf zurückzuführen, dass wir jeden Monat aktiv Werbung in der Nürnberger Innenstadt betreiben und Menschen für die Unterstützung des Umweltschutzgedankens gewinnen können. In erster Linie ist dies aber sicher darauf zurückzuführen, dass unsere vielen ehrenamtlich aktiven Helferinnen und Helfer und natürlich auch die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine gute Arbeit leisten und dies vielfach auch in den Zeitungen und Medien bekannt gemacht wird.

Und Arbeit für den BUND Naturschutz gibt es genug, wer sich einmal selbst von der Aufgabenvielfalt überzeugen will, der ist gerne eingeladen, unsere Geschäftsstelle in der Endterstraße 14 zu besuchen.

In den nächsten Jahren will die Kreisgruppe insbesondere die Umwelterziehung unterstützen, mit den in der Kreisgruppe Nürnberg bereits seit vielen Jahren laufenden Projekten "Sehnsucht Wildnis" und "Abenteuer Natur". Über Sehnsucht Wildnis werden durch engagierte Pädagogen Unterrichtsstunden für Schulklassen zu den unterschiedlichsten Umweltthemen gestaltet und es finden damit jährlich bis zu 300 Veranstaltungen mit Nürnberger Schülern statt.

Allein 7 Kindergruppen werden durch die Gruppe Abenteuer Natur betreut, die Stadtkindern den Zugang zur Natur spielerisch ermöglicht.

Für diese wertvolle Arbeit werden zusätzliche Gelder benötigt, die nicht allein aus den Mitteln der Kreisgruppe bestritten werden können. Wir suchen dafür Unterstützer und Ideengeber und es würde mich sehr freuen, wenn wir aus den Reihen unserer Mitglieder hierfür weitere finanzielle Unterstützung und auch neue Helferinnen und Helfer erhalten könnten. Sprechen Sie mich bitte direkt an, wenn Sie diese wertvolle Arbeit unterstützen wollen.

Es grüßt Sie herzlich Otto Heimbucher



Jahreshauptversammlung

Am Donnerstag, 23. April 2014, findet in der Gaststätte Gutmann am Dutzendteich (Bayernstraße 150) um 19:00 Uhr die Jahreshauptversammlung unserer BN-Kreisgruppe statt. Alle Nürnberger Mitglieder sind dazu wie immer herzlich eingeladen.

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Tätigkeitsbericht des 1. Vorsitzenden
- Berichte des Schatzmeisters und des Kassenprüfers
- Aussprache
- Entlastung des Vorstands
- Ehrungen
- Sonstiges
- naturkundlicher Beitrag

Die Rückkehr der Wildkatze

Vor gut 100 Jahren wurde sie in Bayern ausgerottet: die Europäische Wildkatze. Seit 30 Jahre setzt sich der BN für die Rückkehr der Wildkatze ein. Jetzt mehren sich wieder die Nachweise der heimlichen Bewohnerin bayerischer Wälder. Ein Vortrag über eines der seltensten Säugetiere Bayerns und einer Leitart für naturnahe Waldlebensräume. *Referent: Jürgen Thein*



Regenerative Mobilitäts-Ressourcen nutzen mit alltagstauglichen Rädern die trotzdem Spaß machen von Stevens, Brompton, Flux, vsf fahrradmanufaktur, tout terrain, Riese & Müller oder Strida...



Köhnstr. 38 | 90478 Nbg | Tel. 473611 | www.velo-radsport.de | Mo. bis Fr. 10-18 | Sa. 10-13 Uhr | Mittwoch zu

Der Mauersegler 3/2013 > 3

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren, Offener Brief

und die Bekleidung anderer Funktionen innerhalb des BUND Naturschutz sind jedoch möglich und kommen auch vor.

wie Sie sicher der Tagespresse entnommen haben, werde ich mich bei der Kommunalwahl im März 2014 auf der Liste der Nürnberger CSU für ein Stadtratsmandat bewerben. Die Bekanntgabe wurde von den Zeitungen in Nürnberg aufgegriffen und diskutiert.

Ebene.

Selbstverständlich sind Mitglieder des BUND Naturschutz, die auch als ehrenamtliche Stadträte in der Kommunalpolitik tätig sind, im Rahmen ihrer BN-Tätigkeit dazu verpflichtet, BN-Positionen zu vertreten.

der Nürnberger Kreisgruppe des BUND Naturschutz werden sich bei der anstehenden Kommunalwahl auf der Liste der ÖDP um ein Stadtratsmandat bewerben.

Aus der Sicht des BUND Naturschutz ist kommunalpolitisches Engagement der Mitglieder wünschenswert und in vielen Fällen auch hilfreich, damit die Interessen von Natur- und Umweltschutz in den Gemeinden besser durchgesetzt werden können.

Manche von Ihnen begrüßen die Kandidatur, andere hingegen haben sich kritisch geäußert, weil sie der CSU eine zu geringe Umweltbezogenheit vorwerfen und der Auffassung sind, dass ich als Kreisvorsitzender mich nicht für ein politisches Mandat bewerben dürfe.

Ich persönlich werde mich, falls ich gewählt werden sollte, als CSU-Stadtrat konsequent für die Umweltpositionen im Nürnberger Stadtrat einsetzen. Dies habe ich auch durch entsprechende Erklärungen gegenüber dem CSU-Bezirksverband klar gemacht.

Der BUND Naturschutz ist parteipolitisch neutral, auch die Kreisgruppe Nürnberg ist parteipolitisch vollkommen unabhängig und legt größten Wert auf politischen Parteien engagieren und dort sogar Ämter übernehmen dürfen. Nur Mitglieder einer gesetzgebenden Körperschaft (EU-Parlament, Bundestag, Landtag), Bürgermeister und Landräte dürfen laut Satzung des BUND Naturschutz (§ 4)nicht Ehrenvorsitzender im Landesvorstand, Landesvorsitzender oder Landesbeiratssprecher sein.

eine gute Zusammenarbeit mit allen de-

mokratischen Parteien auf kommunaler

Parteipolitische Unabhängigkeit be-

deutet aber nicht, dass sich engagierte

Umweltschützer und auch Funktions-

träger im BUND Naturschutz nicht in

Mit naturverbundenen Grüßen Dr. Otto Heimbucher

Andere parteipolitische Aktivitäten

Alles für die (Wild-)Katz...

...übrig hatte ich bereits in meiner Kindheit. Deshalb lag es nahe, die Fachtagung zum Wildkatzensprung am 19.4. in Nürnberg zu besuchen um sowohl wissenschaftliche Koordination, fachliche Betreuung als auch Ehrenamtsmanagement kennenzulernen. Hinzu kamen Zeitungsberichte über erste Nachweise im Landkreis Roth und eine Suchanzeige zu einer entlaufenen Nordischen Waldkatze bei mir vor der Haustüre am Eibacher Forst.

die OG- und KG-Aktivitäten in Ebern unterstützen bei dem bevorstehenden 20. Apfelfest, sowie intelligent mobil mit einem Leihrad die wunderschöne herbstliche Umgebung mit Schlössern und Mühlen erkunden, sowie die netten und hilfsbereiten Mitarbeiter des BN Ebern Carmen, Fritz, Eberhard und Justus kennenlernen.

Ganz nebenbei konnte ich auch noch

Euer BFD -ler, Wolfgang Janeck

Damit blieb es unerlässlich, diesem scheuen Waldtiger im Rahmen eines Fachseminars vom 7.10. bis 10.10. in Ebern am IfBI (= Institut für Biodiversitätsinformation e.V.) mit dem Titel "Biodiversität am Beispiel der Wildkatze" nachzuspüren. Unter der fachkundigen Leitung von Klaus Mandery (auch Beirat im BN) wurde alle (graue Katzen-) Theorie dort in einer Gruppe von 12 jungen Leuten in der Praxis innerhalb des ehem. Standortübungsplatzes anschaulich dargestellt. Neben den Ansprüchen, der Erfassung und dem Monitoring war ein Höhepunkt der filmische Beleg (vom 17.6.) von vier Wildkatzenjungen, der bisher nicht veröffentlicht wurde, weil die aufwändige gentechnische Haarwurzelbestimmung noch nicht vorlag.



4 ► 3/2013 Der Mauersegler

Die FöJ-ler stellen sich vor

Hallo! Wir sind Corinna Fischer (18 Jahre) und Verena Oehrlein (19 Jahre), die neuen Freiwilligen in der Kreisgruppe Nürnberg!

Nach unserer Schulzeit stellte sich uns natürlich die Frage: Was nun?

Nachdem wir nun erst mal zwölf lange, anstrengende Schuljahre hinter uns gebracht haben, hatten wir das Lernen und die Theorie erst einmal satt. Wir wollten etwas Gutes tun und sofort war für jede von uns klar: Ich möchte etwas für unsere Gesellschaft, die Natur und die Tiere tun. Für die Umwelt.

Unsere Naturverbundenheit führte uns beide zum freiwilligen ökologischen Jahr und somit zur Kreisgruppe vom BUND Naturschutz in Nürnberg.

Und tatsächlich werden unsere Erwartungen hier erfüllt: Wir waren schon in unseren ersten Wochen auf einem



Biotoppflegeeinsatz und auf einem Infostand, was sich zu unserem Büroalltag sehr abwechslungsreich gestaltete.

...und der neue, alte Geschäftsführer: Wolfgang Dötsch



ast jeder kennt den "Chefbiologen" der Kreisgruppe Nürnberg. Ruft jemand an und will wissen, welcher Vogel gerade vor seinem Fenster sitzt – Wolfgang Dötsch kriegt es raus. Er kennt

die Gewohnheiten der Insekten und kann natürlich die einheimischen Pflanzen beim Namen nennen, sogar beim lateinischen. Und was noch viel wichtiger ist, er kann sein Wissen auf interessante und einprägsame Weise vermitteln. Von ihm habe ich beispielsweise gelernt, dass ich den Knollenhahnenfuß nicht ausgraben muss, um ihn mittels seiner Knollenwurzel zu bestimmen. Man erkennt ihn ganz einfach an den umgeschlagenen Kelchblättern.

Wolfgang Dötsch ist nicht nur Schreibtischtäter, sondern auch bei der Biotoppflege vorne dran. Vor ca. 15 Jahren begann er in der Geschäftsstelle als Biologe. Später wurde eine Vollzeitstelle daraus und er wurde Geschäftsführer. Vor einigen Jahren ging er für seine drei Söhne in Elternteilzeit. Das heißt, er reduzierte seine Arbeitszeit wieder und gab den Rest ab. Zuletzt war André Winkel Geschäftsführer. Nach dessen Wechsel zu SÖR klaffte zuerst einmal eine Lücke beim BN. Wolfgang Dötsch hat nun seine wöchentliche Stundenzahl auf 19,5 erhöht und arbeitet wieder, altbewährt, als Geschäftsführer des BUND Naturschutz.

Ingrid Treutter





Der Mauersegler 3/2013 > 5

Obstwiesenfest auf der Streuobstwiese Eibach

Streuobstwiesen spielen seit altersher eine wichtige Rolle in unserer heimischen Kulturlandschaft. Der Bund Naturschutz kümmert sich deshalb in vielfacher Weise um den Erhalt dieser wertvollen Biotopgemeinschaften rund um Nürnberg.

erade rechtzeitig zum diesjährigen, mit Mitteln der Agenda 21 unterstützten Obstwiesenfest auf der Streuobstwiese Eibach (bei der Bushaltestelle Königshoferweg) am Samstag, den 21. Sept., klarte nach tagelangem Dauerregen der Himmel über Eibach auf. Hauptattraktion war natürlich das Pressen von Apfelsaft aus frischen, garantiert nicht gespritzten Streuobstwiesenäpfeln. Er hat nicht nur den Kleinen hervorragend geschmeckt.

Während sich die Kinder in den Bäumen beim Pflücken von Äpfeln und als kleine Tells beim Armbrustschießen vergnügen konnten, weihte Oliver Schneider die zahlreichen Interessierten in die Geheimnisse des richtigen Obstbaumschnitts ein. In einem anschließenden Spaziergang über die Wiese zeigte Wolf-

gang Dötsch die bunte Vielfalt der hier wachsenden teils seltenen Blumen und Pflanzen.

Seit vergangenem Jahr hat der Zeidlerverein Pillenreuther Klösterle mehrere Kästen aufgestellt, die drei Bienenvölker beherbergen. Der heuer gewonnene Honig von der Eibacher Wiese fand allerdings so viel Nachfrage, dass er bereits ausverkauft war. Imker Wagner mit dem Vorsitzenden des Vereins Lukas konnten daher nur noch mit Schautafeln und mündlichen Erklärungen die komplexe Welt der Bienen und deren wichtige Bedeutung für Natur und Menschen anschaulich machen.

Für Kaffee und Kuchen hatten die Damen der Ortsgruppe des BN reichlich gesorgt. Dank des guten Wetters und des Einsatzes der fleißigen Helfer bei der

t der hier Vorbereitung und Durchführung, denen herzlich gedankt wird, war das Fest eine

Vorbereitung und Durchführung, denen herzlich gedankt wird, war das Fest eine rundum gelungene Angelegenheit, die bei den zahlreichen Besuchern auch großen Anklang fand.

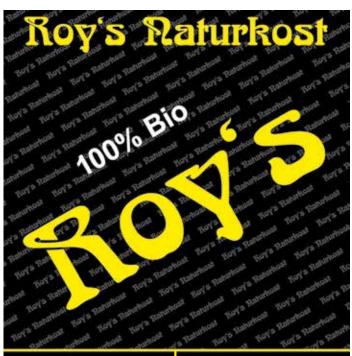
> Liselotte und Helmut Haberstumpf Fotos:Wolfgang Dötsch



SPD-Stadträtin und BN-Mitglied Christine Limbacher nahm sich auch am Tag vor der Wahl Zeit für das Obstwiesenfest.







Naturkostlado

Wallensteinstraße 29, 90439 Nürnberg

Telefon: 0911 / 94 50 778

Mo. – Fr.: 8:30 – 18:30 Uhr Sa.: 8:30 – 13:00 Uhr für Obst und Gemüse:

Leyherstraße 107, 90431 Nbg.-Großmarkt Telefon: 0911 / 76 58 220

Mo. – Fr.: 5:00 – 18:00 Uhr

www.roys-naturkost.de

Planungsbüro für gesundes Wohnen und ökologische Haustechnik Martin Weber

Fichtenstr. 14 90574 Roßtal

Fon: 09127/1624

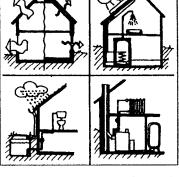


Fax: 09127/1706

Planung Beratung Vertrieb Selbatbauservice Ausführung

Wartung Kundendienst

Seminare Schulungen



Solartechnik
zur Brauchwasserbereitung
und Heizungsunterstützung
Solarstromtechnik (Photovoltaik)
Holzheizungen – energiesparende Heizungstechnik
Wandflächenheizungen
kontrollierte Wohnraumlüftung
Regenwassernutzung
Biologische Abwasserreinigung
Ökologisches Bauen & Baubiologie

Energieberatung



Liebe Leser, bei der Energiewende haben wir den Dreh raus.

Schließlich bewegt sich schon einiges – zum Beispiel bei uns in der Region: weil wir schon seit Jahren in umweltschonende Energieversorgung investieren und höhere Energieeffizienz sowie einen Ausbau der Elektromobilität mit Prämien fördern. So schaffen wir alle zusammen die Energiewende – um 180°. www.n-ergie.de



Möwenpick – Azubis pflegen die Sanddüne in Nürnberg - Erlenstegen

Am o5. September leisteten acht Azubis des Möwenpick-Hotels Nürnberg Flughafen mit ihren beiden Chefinnen freiwillig einen Arbeitseinsatz auf der Sanddüne in Nürnberg-Erlenstegen, im Wald in der Nähe des Tierheimes. Es galt den Bewuchs auf der Sanddüne zu entfernen und den Abfall einzusammeln, den ungebetene Gäste bei ihren ausufernden Feiern auf der Sanddüne hinterließen. Bei der Arbeit wurden sie von unseren neuen FÖI-lern, Corinna Fischer und Verena Oehrlein tatkräftig unterstützt.

urch das Entfernen des Bewuchses soll den für Sanddünen typischen Tieren ein Lebensraum erhalten werden. Robinien, Traubenkirsche, Birken und Kiefern versuchen immer wieder auf der Sanddüne Fuß zu fassen und würden sie über kurz

oder lang zu wuchern und dabei diesen hoch spezialisierten Tieren den Lebensraum nehmen.

Die Azubis konnten das Wappentier der Sanddüne, die blauflügelige Ödlandschrecke, immer wieder sehen, wenn die aufgeschreckten Tiere aufflogen und dabei ihre leuchtend blauen Flügel zeigten. Die Tiere sind am Boden durch ihre Färbung gut getarnt und kaum zu sehen. Sie stehen auf der roten Liste, sind in ihrem Bestand gefährdet und daher besonders geschützt.

Leichter zu fangen waren kleine junge Eidechsen, die keinerlei Fluchtverhalten zeigten und offensichtlich die Sonne auf den Händen der weiblichen Azubis genossen.

Die Sanddüne in Erlenstegen ist ein Relikt aus der letzten Eiszeit vor über 12 000 Jahren. Ständige Winde aus der gleichen Richtung häuften in der damals nicht bewachsenen Landschaft die Sanddünen auf. Sie wurden dann, nach Ende der Eiszeit nach und nach wieder von Pflanzen besiedelt. Nur besonders angepasste Tiere, wie die Ödlandschrecke, können auf erhaltenen, nicht bewachsenen, Sanddünen überleben. Durch das Freihalten der Sanddünen von Vegetation werden die Lebensräume dieser sehr seltenen Tiere erhalten.

Die Azubis des Mövenpick-Hotels haben mit ihrem Fleiß und ihrem Einsatz tatkräftig dazu beigetragen. Dafür gebührt ihnen ein großes Lob und wir vom Bund Naturschutz sagen herzlichen Dank für ihre Arbeit.

Ludwig Wiedenhofer, Arbeitskreis Naturschutz



Hoher Besuch auf hoher Düne

Umweltminister Peter Altmaier besuchte die eiszeitliche BN-Düne bei Erlenstegen. Schulklassen auf Eidechsensuche.

Bei jedem Schritt nach vorne rutscht der Fuß im lockeren Sand zurück. Die Besteigung der mächtigen Sanddüne ließ an einem drückendheißen Julitag richtige Wüstenstimmung aufkommen.

Bundesumweltminister Peter Altmaier, die Nürnberger Bundestagsabgeordneten Dagmar Wöhrl und Michael Frieser besuchten persönlich das einzigartige BN-Biotop, das von der Ortsgruppe Nord-Ost-Stadt vorbildlich gepflegt wird. Zwei Schulklassen der Bert-Brecht-Schule un-

tersuchten gleichzeitig den sandigen Lebensraum im Rahmen des umweltpädagogischen Programms "Sehnsucht Wildnis".

Nach der behutsamen Auflichtung durch den BUND Naturschutz tummeln sich auf der Düne nun wieder zahlreiche Zauneidechsen. Ob die Echsen oder ein echter Umweltminister die größere Attraktion war, ließ sich schwer feststellen. Sehnsucht-Wildnis-Projektleiter Dr. Gerhard Brunner und der 1. Vorsitzende der Kreisgruppe Nbg., Dr. Otto Heimbucher übergaben dem Minister jedenfalls einen umfangreichen Förderantrag für die Umweltpädagogik in der Kreisgruppe. Wir würden uns sehr freuen, wenn der Antrag nicht im Wahlkampf untergegangen ist.

Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe



Bundesumweltminister Peter Altmaier überzeugte sich zusammen mit den CSU-Bundestagsabgeordneten Dagmar Wöhrl und Michael Frieser von der versteckten Vielfalt im Dünensand – hier eine von etlichen Zauneidechsen.

Schautafeln zeigen wertvolle Sandbiotope

Trotz des Arten-

reichtums können

viele Menschen

die Flächen nicht

als schützenswerte

Biotope erkennen.

Schüler des Sigena-Gymnasiums gestalten Lehrpfad für BN-Sandlebensräume. Förderung durch Bündnis für Biodiversität

twa 35.000 m² wertvoller Sandbiotope konnte der BUND Naturschutz in den letzten zehn Jah-

ren bei Kornburg kaufen und anlegen. Tausende von seltenen Blumen, wie Heidenelke und Sand-Grasnelke, gedeihen heute dort, wo früher Äcker und Brachen waren.

Trotz des immensen Blütenreichtums, der zahlreichen Falter, Heuschrecken und Ei-

dechsen können viele Menschen die Flächen nicht als schützenswerte Biotope erkennen. Daher sind Schautafeln zwingend für die Öffentlichkeitsarbeit erforderlich.

Quiz-Klappen und Puzzle-Räder

Im Rahmen eines Biologie-Projektseminars am Nürnberger Sigena-Gymnasium wurden vier großformatige Schautafeln gestaltet, die die vier BN-Biotope vorstellen. Sie sollen nun Start eines Sand-Lehrpfades sein, der sich rund um den Ortsteil Kornburg erstreckt. Gefördert wurden die Schautafeln hauptsächlich von der Zukunftsstiftung der Sparkasse im Rahmen des Nürnberger Bündnisses für Biodiversität. Auch die N-Ergie und die Sparkasse selbst unterstützen die wichtige Bildungsarbeit großzügig.

Hiltrud Gödelmann, persönliche Mitarbeiterin und Vertreterin des Nürnberger Umweltreferenten Dr. Peter Pluschke, würdigte den Einsatz der Schüler als professionelle Arbeit. Neben der Vorstellung des Lebensraums sind auf den Tafeln auch interaktive Elemente, wie Klapptafeln und Drehscheiben. Ein großes Insektenhotel

dient als praktisches Anschauungsobjekt.

Ödi grüßt zur Einweihung

Zur öffentlichen Einweihung des Lehrpfades kamen etwa 25 Personen, die bei Bio-Apfelsaft und Kuchen die Schautafeln und Sandmager-

rasen in Augenschein nahmen. Bei über 30° im Schatten warben die Biotope auch ganz für sich selbst. Die Blauflügelige Ödlandschrecke, Wappentier der Sand-Achse, konnte z.B. erstmals in größerer Anzahl beobachtet werden.

1 € für 1 m² - Flächenkauf braucht Spender!

Der BUND Naturschutz will auch weiterhin bei Kornburg Nürnbergs größte Heideflächen schaffen. Über 10.000 Quadratmeter Fläche stehen für eine Erweiterung an, nur das "Kleingeld" fehlt. Mit einem Euro Spende können wir (einschließlich öffentlicher Förderung) ca. einen Quadratmeter Fläche kaufen, gestalten und sichern. Helfen Sie mit!

Konto: 1008551, Sparkasse Nürnberg, BLZ 760 501 01, Stichwort "Spende Flächenkauf"

Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe Fotos: K. Nakayama, W. Dötsch



Dank BUND Naturschutz wachsen Abertausende von geschützten Heidenelken, wo früher Intensivlandwirtschaft betrieben wurde.



Stolz präsentieren Schüler des Sigena-Gymnasiums eine neue Schautafel.

Der Ameisenlöwe

Auch er ist ein Spezialist, der die sonnenbeschienenen Sanddünen braucht.

Es handelt sich um eine Larve der Ameisenjungfer. Diese großen Insekten ähneln einer Libelle. Die Larve bekommt man kaum zu Gesicht, weil sie meistens unter der Sandoberfläche lebt. Trotzdem sieht man genau, wo der Ameisenlöwe sich befindet. Er gräbt nämlich Trichter in den Sand und legt sich in deren Mitte auf die Lauer nach Insekten. Ganz wichtig ist es, dass der Sand trocken und locker ist, denn nur so funktioniert seine Jagdmethode. Sobald sich ein Insekt auf den Rand seines steilen Trichters setzt, rutscht der Sand, und mit ihm das Insekt nach unten. Und schon hat er eine Mahlzeit!

Ingrid Treutter



Buntes Erntedankfest im Hofgärtchen

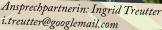
Unser Altstadt- Garten, neudeutsch: Urban Gardening – liebevoll Hofgärtchen genannt, hat sein erstes Jahr hinter sich gebracht. Die 49 Paletten-Beete und ein schon vorhandener Streifen am Rand werden seit April von Anwohnern aus der näheren und teilweise auch etwas weiteren Umgebung gepflegt.

emeinsam haben die Hobbygärtner nun ein Fest auf die Beine gestellt, das sich sehen lassen
kann. Es gab sehr vielfältige Aktionen
für Kinder und Erwachsene, die großen
Anklang fanden. Insbesondere das Quiz
und die Tastbox waren, dank der großzügigen, von der Sparkasse gespendeten
Preise, sehr gefragt. Die Theke mit den
selbstgefertigten Leckereien war übervoll
und sorgte dafür, dass viele Spenden eingingen, mit deren Hilfe im nächsten Jahr
ein Kompostbehälter angeschafft werden
kann.

Die Beete werden auch im Winter versorgt und der Garten steht weiterhin für alle zur Erholung zur Verfügung. Gerade jetzt kann man dort viele, wenig scheue Vögel beobachten, die sich über die Samen der verblühten Blumen hermachen.

Ingrid Treutter



















Saatbomben

Beim Hofgärtchen-Fest konnten die Kinder sich u.a. in der Herstellung von Saatbomben und Samentütchen üben. Wer's nachmachen möchte: 3 Löffel Blumenerde mit 1 Löffel Lehm/Ton zu einer festen Masse verkneten. Walnuss-große Kugeln formen. Dabei wenige Samen von unkomplizierten Bauerngarten- oder Wildblumen (Ringelblume, Klatschmohn, Natternkopf, Sandgrasnelke, Sonnenblume etc.) einmischen. Trocknen lassen. Und dann auf zur Begrünungsaktion: Saatbomben im Frühjahr oder Herbst in Garten, Balkonkasten oder an Brachflächen in der Stadt verteilen. Einfach flach in den Boden stecken und mit wenig Erde bedecken.

Monika Krumbach



- Feierliche Enthüllung einer neuen Eingangstafel
- der Chor der Grundschule Insel Schütt singt u.a. den Umwelt-Rap
- · Häppchen

Wann? 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr Wo? im Heugäßchen, gegenüber Nr. 13

MitgärtnerIn

für ökologischen Garten in N-Wetzendorf gesucht.
Tel. 0911 (bitte vorwählen) 95340176



DER MAUERSEGLER



Alles rund um's Fahrrad

Di - Fr 10-20 Uhr Sa 9-14 Uhr

Ihr Rad-Geber für:

- Custom-Made-Räder
 - Markenfahrräder
- Gebrauchtfahrräder
 - Leihfahrräder
 - Ersatzteile
 - Zubehör
 - Accessoires
 - Brancheninfos
 - Tourenkontakte
- Ergonomieberatung
 - Schlauchautomat
- Service + Reparaturen
- Abhol- und Lieferservice

Rund um die Uhr können Sie sich aus unserem Schlauchautomaten am Laden die gängigsten 26" und 28" Markenschläuche von Schwalbe ziehen.





Bike Adventures

Manfred Spieß Zerzabelshofer Hauptstraße 75 90480 Nürnberg

Telefon: 0911 - 480 84 77
Telefax: 0911 - 480 84 78
E-mail: BikeAdventures@web.de
www.Bike-Adventures.de

Insektenhotels - Tipps und Anregungen



Tiere am

Insektenhotel

können aus

allernächster Nähe

or wenigen Jahren trat in dieser Hinsicht ein Wandel ein. Zunehmend sind nun in Gärten, auf Balkonen und Terrassen mehr oder weniger aufwändig und kunstvoll hergestellte Insektenhotels zu sehen.

Grundsätze

Bei der Anschaffung, Herstellung und auch beim Anbringen und Aufbau sollten einige Grundsätze beachtet werden:

Je nach handwerklichem Geschick und Ehrgeiz kann ein Insektenhotel aus einem Bündel von kurzen hohlen Stängeln (10 cm und länger) oder Bambusstäben verschiedener Stärke oder auch aus einem schmucken, aufwändig gebauten Haus bestehen. Die Einrichtung solcher Häuser sollte aus angebohrten Holzstücken

oder Pflanzenstängeln bestehen, wobei zu beachten ist, dass die hinteren Enden verschlossen sind. Insekten mögen keine an beiden Seiten offene "Wohnungen" mit Zugluft.

Ziegel mit scharfkantigen rauen, eckigen und auch runden Löchern werden

gemieden. Wenn jedoch in die Löcher Stängel aus Bambus oder Schilf gesteckt werden, werden auch Ziegelsteine angenommen. Fichten- und Kiefernzapfen sind als Wohnung von Insekten nicht geeignet.

Insekten meiden auch Nisthilfen aus frischem Nadelholz und bevorzugen vielmehr trockenes, hartes Holz von Laubbäumen, in das mit der Bohrmaschine Löcher in unterschiedlichen Stärken (2 - 10 mm) gebohrt wer-



Bis vor wenigen Jahren war der Schutz von Insekten auch bei umweltbewussten Mitbürgern kein Thema. Es sei denn, es handelte sich um auffällige Insekten (Schmetterlinge, Hirschkäfer usw.) oder um solche, bei denen ein unmittelbarer Nutzen zu erkennen war. So erfuhren stets Honigbienen eine besondere Wertschätzung, fast alle übrigen Insekten wurden nicht beachtet. Dass die Insekten im Kreislauf der Natur eine wichtige Funktion haben, wurde nicht erkannt.

den. Diese Bohrungen sollen möglichst tief sein. Holzstücke mit nur sehr kurzen Bohrlöchern werden meist gemieden.

Schutz vor hungrigen Vögeln

Ein bewohntes Insektenhotel zieht in der nahrungsarmen Winterzeit manchmal Vögel an. Die Vögel öffnen die verschlossenen Brutröhren und entnehmen die Insektenbrut. Haben diese Vögel es erst einmal gelernt, wird ein Insektenhaus systematisch geplündert. Ein Schutz mit einem Drahtnetz ist daher anzuraten.

Ein so ausgestattetes und aufgestelltes Insektenhotel wird von den Tieren angenommen und bewohnt. Es gibt in Deutschland über 600 Bienen- und Wespenarten, die fast alle nicht staatenbildend sind und Wohnungen in hohlen Stängeln und Bohrungen mögen. Alle Solitärbienen, die für die Bestäubung von Pflanzen (auch unserer Nutzpflanzen) sehr wichtig sind, sind harmlos und auch die meisten Wespenarten stechen nicht. Übrigens werden sich Wespen, die in Insektenhotels wohnen, nicht am Marmeladenbrötchen, und sonstigen Süßigkeiten vergreifen. Die ab August Süßigkeiten liebenden lästigen Wespen gehören einer anderen Art an, bilden Völker und beziehen keine Wohnungen in Insektenhotels.

Tiere am Insektenhotel können aus allernächster Nähe beobachtet und auch fotografiert werden.



12 > 3/2013 DER MAUERSEGLER

Mückenstiche ohne Mücken - vielleicht ein Mini-Krimi

Was wissen wir über Milben? / Das übersehene Leben der Milben

Neigen Sie zu Angst und/oderPanikattacken? Dann gibt es verschiedene Möglichkeiten:

- gleich weiterblättern
- den Artikel einem Mitmenschen mit guten Nerven zum Lesen geben
- innerlich Anlauf nehmen
- vielleicht hilft vor dem Weiterlesen eine Stunde schweißtreibende Aktivität an der frischen Luft.

Kombinationen sind möglich.

Einige Fälle von alljährlich wiederkehrenden Juckreiz-Attacken stehen kurz vor der Aufklärung, nachdem Milben als Täter überführt werden konnten. Warum jetzt erst?

"Die" Milben sind eine außerordentlich artenreiche Unterklasse der Gliedertiere mit komplizierten Verwandtschaftsverhältnissen *. Milben sind extrem vielseitig. Eines ihrer Spezialgebiete ist die Wiederbesiedlung von Lebensräumen nach Verwüstung. Das macht sie für den Naturhaushalt unentbehrlich, und ...

... für jede Lebenssituation gibt es eine eigene Art. Wo alles passt, vermehrt sich die und nur die im Handumdrehen massenhaft. Jede Milbenart hat ihre ganz besonderen Tricks zum Überleben und zum Weiterkommen. Manche mögen es warm, andere brauchen zum Überleben die Winterkälte. Wenn es ungemütlich wird, können viele sich verschanzen und monatelang ohne Nahrung überdauern. Dann sehen sie auch völlig anders aus und sind kaum noch als Tiere zu erkennen. Deshalb ist es besonders wichtig, zuerst die Art zu bestimmen. Leider ist es auch besonders schwierig, und manchmal ziemlich eklig. Außerdem sind sie winzig klein.

Am besten ist die Vorsorge, dazu ein konkretes Beispiel: Eine wärmeliebende Nagetiermilbe, die neuerdings vermehrt an Menschen auffällig wird, mag viel lieber Mäuse, Ratten und andere Nagetiere. Die braucht sie vermutlich auch zur Vermehrung. Wer das weiß, kann vorsorgen:

- Hobbytiere sowie deren K\u00e4fige, Vorr\u00e4te an Nahrung und Einstreu genau inspizieren und milbensicher aufbewahren. Das ist ein Lernprozess, der auch sonst n\u00fctzlich ist.
- Das eigene Nest, d.h. Bett und dessen Umgebung übersichtlich gestalten, ggf.

- aufräumen, saubermachen; regelmäßig staubsaugen und gut lüften.
- Tier- und Futterhandel ggf. aufmerksam machen.
- Nester von Mäusen und Ratten aufspüren und beseitigen bzw. unbrauchbar machen – ein eigenes Thema. Möglicherweise kommen auch andere Tiernester und andere Milbenarten in Frage.
- Fallobst einsammeln, bevor es die Mäuse und Ratten tun.
- Genau hinschauen, denn vieles weiß man noch nicht. Akut stellt sich z.B. die Frage, ob die Art im Freiland überwintern kann.

Bei Milbenverdacht ist die allerwichtigste erste Frage, ob es wirklich Milben sind, denn es kann auch etwas Anderes sein, z.B. Diabetes, eine Nahrungsmittelunverträglichkeit – oder z.B. Flöhe oder Wanzen. Jeder Reiz inkl. Juckreiz verstärkt zudem vorhandenen Stress und umgekehrt. Für den Nachweis gibt es je nach dem zu erwartenden Artenspektrum ein Arsenal von Barrieren und Fallen und evtl. Lockstoffen. Damit ist es auch möglich, sie auszuschließen. Dann muß woanders weiter gesucht werden.

Und wenn es Milben sind: WAS tun

Erstens tief durchatmen. Wer den Milben auf die Schliche kommen will, braucht gute Nerven, einen klaren Kopf und die Bereitschaft, sehr genau hinzuschauen, wo andere wegsehen. Hilfreich sind Geduld sowie Ausdauer, Erfindungsgeist und die Fähigkeit, um die Ecke zu denken, denn all das haben "die Milben" auch. Natürlich müssen sie zuerst einwandfrei bestimmt werden. Dafür gibt es nur wenige Experten, aber es gibt sie. Die Lösung besteht darin, die Ursache für das Auftreten der Winzlinge zu finden und zu beseitigen. Mit etwas Glück wird es dann ganz einfach, sie los zu werden, denn wo die Lebenssituation sich ändert, verschwinden sie bald von selbst.

* Allein die "Familie", zu der fast alle parasitischen Milben der Wirbeltiere gehören, hat mindestens 26 Ordnungen und 127 Arten (Stand von 2003). Auf den Menschen übertragen, sind seine nächsten Verwandten die Gibbons und andere Affen.

©Eva Scholl, Dipl.–Biol. / Schädlingsbiologin, <u>www.evascholl.de</u> (2013–11–17) BUND Bundesarbeitskreise Gesundheit / Umweltchemikalien&Toxikologie



ebl-Angebots-Newsletter.

Der Mauersegler 3/2013 ► 13

Der Marktschirm, Freude auf die Saison.

Es gibt Monate, auf die freuen wir uns das ganze Jahr, wegen Spargel, Erdbeeren, Kürbis oder auch Glühwein und Lebkuchen. Dass durchaus jeder Monat besondere Gaumenfreuden hervorbringt, zeigt unser monatlich erscheinender Marktschirm.

Wussten Sie, dass auch der Schafskäse eine Saison hat? Milch von Schafen ist im Winter aus artgerechter Tierhaltung nicht verfügbar. Die Tiere geben von November bis Februar keine Milch, da sie die Kraft für das Austragen und die Aufzucht ihres Nachwuchses benötigen. Über Solches und mehr informiert Sie der Marktschirm seit Anfang 2012. Seitdem bringt der AK-Ernährung jeden Monat einen Saisonkalender über das Gemüse aus der Region mit Information rund ums Thema Ernährung heraus und informierte mit seinem Marktschirm 2012 ein Jahrlang jeden 1. Dienstag im



Monat auf dem Aufseßplatz mit einem Infostand die Passanten. Inzwischen ist der Marktschirm auch online.Unser Marktschirm kann für alle möglichen Feste gebucht werden, so waren wir auch wieder u.a. präsent am Erntedankfest des Hofgärtchens am 21. September 2013 in Nürnberg. Ziel ist es, ein Bewußtsein zu

schaffen, saisonal, regional und ökologisch einzukaufen. Wir informieren auch über Lebensmittelkennzeichnungen wie den Eiercode oder nachhaltige Fischerei. Schauen Sie einfach rein, online unter www.nuernberg-stadt.bund-naturschutz. de/publikationen/der-marktschirm.html

Iris Torres-Berger

In der Geschäftsstelle liegt der aktuelle Einkaufswegweiser für Sie bereit





An vorderster Front war die im Frühjahr 2013 neu gegründete Jugendgruppe, der JBN Nürnberg auf der "Wir haben es satt"-Demo gegen industrielle Agrarwirtschaft und Flächenfraß in München vertreten.

Neben umweltpolitisch motivierten Aktionen haben wir auch selbst Ausflüge in die Natur unternommen, z.B. beim Sammeln von Blühpflanzensamen für Samenbomben, mit denen wir nächstes Jahr die Stadt begrünen wollen oder bei der Herstellung von Apfelsaft und Marmeladen aus Früchten der Streuobstwiese Kleingründlach.

Natürlich darf das Feiern dabei auch nicht zu kurz kommen! Im Sommer ha-

ben wir uns nach Wartaweil am Ammersee zum großen JBN-Sommerfest aufgemacht um zu tanzen, zu schwimmen und uns mit anderen JBN-lerInnen zu vernetzen.

Damit wir weiterhin zeigen können, dass unsere Generation nicht tatenlos zusehen will, wie unsere Lebensgrundlagen zerstört werden, freuen wir uns jederzeit über neue Mitglieder!

Wir treffen uns ca. alle 2 Wochen im Turm der JBN (Spittlertormauer 5). Weitere Infos unter www.nuernberg-stadt. bund-naturschutz.de/kinder-jugend und JBN-Nuernberg@gmx.de.

Schau doch einfach mal vorbei!

Katharina Königer

14 ► 3/2013 DER MAUERSEGLER

SmartStax ein Super-Genmais ist auf dem Vormarsch in die EU!

Viele können sich vielleicht noch an die Erleichterung erinnern, als im April 2009 der Anbau der gentechnisch veränderten Maissorte Mon 810 von Monsanto in Deutschland wegen des Widerstandes der Bevölkerung verboten wurde.

Der US-Agrarkonzern Monsanto gibt sein Geschäft mit gentechnisch verändertem Saatgut in Europa auf. So lauteten vor kurzem noch die Meldungen. Doch inzwischen scheint klar, dass von einem Rückzug keine Rede sein kann. Noch dieses Jahr, so wie es aussieht, zieht eine neue Maissorte "SmartStax", wieder in die EU ein. Allerdings nicht zum Anbau sondern über den Futtermittelimport.

SmartStax ist ein Super-Genmais

der US-Agrarfirmen Monsanto und Dow Agroscience und wird seit 2011 in den USA angebaut. Das Besondere an "SmartStax" ist, der Super-Mais kombiniert zwei bereits gentechnisch veränderte Maissorten. Er ist gegen zwei Unkrautbekämpfungsmittel (Glyphosat und Glufosinat) resistent und bildet zugleich eigenständig Gifte gegen mehrere Insektenarten wie beispielsweise den Maiszünsler. Die Wechselwirkung dieser Gifte wurde nur an Insekten untersucht. Versuche zu den gesundheitlichen Risiken für Menschen und Tiere fehlten in den Zulassungsunterlagen, kritisierte die Organisation Testbiotech. Dass die Ausgangspflanzen einem 90-tägigen Fütterungstest unterzogen werden, ist für Martha Mertens vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) zu wenig: "Damit kann man allemal nur akute toxische Wirkungen beobachten, aber nichts, was längerfristig wirkt." Massive Kritik erntet die EU-Lebensmittelbehörde EFSA, SmartStax dennoch einen Persilschein ausgestellt zu haben.

Das Produkt SmartStax der Firmen Monsanto und Dow AgroSciences: Der Mais ist eine Kombination aus vier gentechnisch veränderten Events (MON88017, MON89034, DP59122, DP1507), er produziert sechs Insektengifte (Cry-Toxine aus verschiedenen Bacillus thuringiensis Stämmen, eines davon, Cry1A105, ist synthetisch hergestellt) und ist tolerant gegen zwei Herbizide (Glufo-

sinat durch das PATEnzym und Glyphosat durch das EPSPS-Enzym).

Über die Zulassung von gentechnisch veränderten Pflanzen in der EU entscheiden zunächst die nationalen Regierungen. Diese konnten sich im Fall von Smartstax jedoch nicht einigen. Die zweite Abstimmung im Juli endete erneut im Patt. Leider hatte die Verbraucherschutzministerin Ilse Aigner (CSU) sich bei den Abstimmungen enthalten. Die EU-Kommission konnte so Smart-Stax im Alleingang für den Futtermittelimport Ende Oktober zulassen. Diese gilt als Gentechnikfreundlich und hat den umstrittenen gentechnisch veränderten Mais SmartStax als Futtermittel inzwischen zugelassen, obwohl tausende EU-Bürger dagegen protestiert hatten.

Weitere Zulassungen sind zu befürchten!

Nach Angaben des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) hat der Agrarkonzern Monsanto bisher keinen einzigen seiner laufenden Zulassungsanträge für gentechnisch veränderte Pflanzen zurückgezogen. "Elf Pflanzen warten auf eine Anbauzulassung für die Äcker in der EU, darunter der Mais MON810, der zur Wiederzulassung ansteht", sagt Bund-Expertin Heike Moldenhauer. Für insgesamt 46 Pflanzen liege ein Antrag auf Import in die EU zur Verwendung als Lebens- und Futtermittel vor und in den anstehenden Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen zwischen EU und USA werde Washington darauf drängen, den europäischen Markt für Gentechnik-Produkte weiter zu öffnen.

Sie können sich wehren!

Achten Sie beim Einkauf tierischer Produkte auf gentechnikfreie Fütterung und fragen Sie in Gaststätten nach. Überzeugen Sie Bauern in ihrer Umgebung gentechnikfrei zu wirtschaften und Politiker in der Region, sich dafür einzusetzen.

Erzeugnisse aus ökologischer Landwirtschaft sind immer erste Wahl.

Am 18. Januar 2014 findet zeitgleich mit der Grünen Woche in Berlin eine Großdemo statt "Wir haben es satt" Bauernhöfe statt Agrokonzerne. Der BN bittet um rege Beteiligung. Es gibt ein Bündnis "gentechnikanbaufreies Nürnberg", dort können Sie Mitglied werden. Wenden Sie sich an die Kreisgruppe oder an i.torres@web.de.

Iris Torres-Berger



_{10-18 Uhr} 15.+16.3.14

Fahrradmesse in der Stadthalle Fürth



Der Mauersegler 3/2013 ► 15



Gisela Zimmermann Lindengasse 42 90419 Nürnberg Telefon: 0911 / 26 63 76 www.aphrodite-naturkosmetik.de

Öffnungszeiten:

Mo.- Fr.: 10.00-18.30 Uhr Sa.: 10.00-14.00 Uhr Neue Pflanzenschilder im Heilkräuter-

garten am Hallertor

Was blüht denn da? Welche Pflanzen würden mir bei Magenbeschwerden helfen? Die Besucher im Heilkräutergarten am Hallertor können nächstes Jahr auf eigene Faust zurechtkommen – mithilfe der neuen Schilder! Auf einem Schild erfährt man den deutschen und lateinischen Namen und die wichtigsten Anwendungsgebiete der jeweiligen Pflanze. Der Heilkräutergarten wurde dieses Jahr um ein Drittel der ursprünglichen Fläche erweitert und in ihm gedeihen 90 verschiedene Arten. Die Broschüre "Heilpflanzen – Kraft aus der Natur" ist im



Büro erhältlich und auch online abrufbar. Die spanische Auflage erscheint bald.

Kazumi Nakayama

Bericht und Grüße vom Hinkelstein an der Schalkhaußerstraße

Biotoppflege (wieder) einmal anders war nach 3 Jahren angesagt, um die verwitterten Sandsteine durch neue, wieder von der Fa. Buhl bereits in mehrere Haufen verteilt, entlang der Straße zu ersetzen, gegen die Wildparker.

oralische Unterstützung erhielten wir von Prof. Enno Brouer, der seit über 40 Jahren im "Verein zum Schutz des Rednitztals" mit seiner Frau eine tragende Rolle spielt und einem Nachbarn, der mit dem Schubkarren die gegenüberliegende Gartenabfallsammelstelle be-

sucht hatte. Sehr hilfreich war dann auch noch BN-Geschäftsführer Wolfgang Dötsch's Schwager-Sackkarre mit der auch der Nachwuchs seinen Spaß hatte um über die gemähten Flächen zu jagen.

Gartenabfall-Anliefern

Wie man vor Ort außerdem eindrucksvoll erleben konnte wurde die ganze Herbst-Aktion begleitet vom permanenten Gartenabfall-Anliefern, meist mit Pkw mit Anhänger.

Weitere Steine-Aktionen werden nun im März und evtl. nochmal Oktober nächsten Jahres notwendig sein.

> BN-Ortsgruppe Rednitztal/ Reichelsdorf/Katzwang Wolfgang Janeck, Mobil 01734651590



Nicht Wilma und Fred sondern Wolf und Sepp mit Hinkelsteinen; Foto: Monika Krumbach



16 ► 3/2013 DER MAUERSEGLER

Bund Naturschutz spendet Bank am Valznerweiher

Im April organisierte der Bund Naturschutz zusammen mit der Firma Novartis einen Partnerschaftstag. Mit der Abteilung Wasserwirtschaft von SÖR bereiteten die Fachleute vom BN die Aktion vor.

ann legten Novartis-Mitarbeiter drei kleine Inseln an. Unter der Anleitung des BN-Biologen Wolfgang Dötsch balancierten sie schubkarrenweise Erde über Bohlen, bis aus rund 15 Tonnen Erde drei Inseln auf-

geschüttet waren. Kokosmatten sorgen für die Einfassung, damit die Erde nicht weggeschwemmt wird. Zum Schluss wurden noch rund 250 Sumpfpflanzen auf den Inseln eingesetzt, die von Novartis spendiert wurden.





Über den Sommer ist der Bewuchs kräftig gewachsen und bildet eine gute Deckung für die Tiere. Vor allem Enten haben die Inseln schnell für sich entdeckt. Die Inseln liegen in der Sonne und sind weit genug von Spaziergängern und Hunden weg, so dass sich die Inselbewohner halbwegs sicher fühlen können.

Viele Spaziergänger hatten sich in diesem Bereich eine Bank gewünscht um die Tiere in Ruhe beobachten zu können. Eine vom Bund Naturschutz gespendete Bank wird nun von SÖR im Oktober installiert. Wir wünschen allen "Bankbesetzern" eine angenehme Ruhepause und spannende Naturerlebnisse.

Foto und Text: Bettina Uteschil

Kornkreise am Aussiger Platz?

Im Oktober 2012 wurde mit viel Aufwand von SÖR eine Drainage in der Wiese am Aussiger Platz verlegt. Damit sollte erreicht werden, dass nach starken Regenfällen das Wasser schneller aus der Wiese in den Goldbach abläuft. Der Goldbach war in diesem Bereich von Aktiven des BN in mehreren Aktionen von seinem Steinkorsett befreit und in einen naturnahen Bach verwandelt worden.

ach den massiven Baumaßnahmen wurde Rollrasen verlegt, damit vor dem Winter noch alles anwachsen kann und die Wiese schnell wieder bespielbar wird.

Nicht schlecht staunten wir im Sommer 2013, als sich seltsame geometrische Muster in der Wiese abzeichneten. Die wildesten Spekulationen schossen ins Kraut.

- Wurde da ein Spielfeld für ein neues Trendspiel vorbereitet?
- Haben Außerirdische so was wie Kornkreise angelegt?
- Wurden Parzellen für Schrebergärten markiert?

• 555

Nach einer Anfrage bei SÖR haben sich die Befürchtungen der Naturschüt-



zer bestätigt. Durch die Drainage wurde die Wiese nicht nur extrem trocken. Jetzt hingen die Wurzeln des Rollrasens über den Drainagerohren sozusagen in der Luft, waren vom feuchten Unterboden abgeschnitten und vertrockneten.

Dieses Beispiel zeigt einmal mehr das Spannungsfeld zwischen Natur und öffentlicher Nutzfläche. Die Wiese nimmt bei Hochwasser das überschüssige Wasser des Goldbaches als sog. Retentionsfläche auf. Das war vor der Renaturierung des Bachlaufes schon so und wird auch in Zukunft immer wieder so sein. Man muss der Natur dann einfach Zeit lassen, das gespeicherte Wasser wieder abzugeben. Die Drainage hilft vielleicht, dass der Abfluss ein bisschen schneller erfolgt, aber in Tro-

ckenphasen entstehen dann eben problematische Effekte in die andere Richtung und der Rollrasen bekommt Zebrastreifen.

> Bettina Uteschil Foto: Günter Krompholz

Termine der BN-Ortsgruppe Zabo/ Gleißhammer

Offizielle Jahres-Mitgliederversammlung: 13.1.2014

Weitere Mitgliederversammlungen: 10.02., 10.03., 14.04., 12.05., 16.06. Jeweils Montag ab 19.30 Uhr im Volksgarten "Gutmann am Dutzendteich" (früher Wanner)

Aktionen:

26.04.2014 Pflanzenbörse 10-12:00 Uhr 18.06.2014 Biotopmahd ab 16:00 Uhr

DER MAUERSEGLER 3/2013 > 17

Fünf Jahre kein "Erster Spatenstich"

für die Flughafen-Nordanbindung

Am 8. September 2008 wollte der damalige bayerische Ministerpräsident Dr. Günther Beckstein symbolisch den Bau der Nordanbindung starten. Das seit Herbst 2007 aktive Bündnis "Nein zur Flughafen-Nordanbindung" konnte jedoch beim ersten Erörterungstermin im Juni 2008 so viele gravierende Mängel im Planungsverfahren (insbesondere in Fragen der Hydrogeologie) aufzeigen, dass die Unterlagen nachgebessert und erneut ausgelegt werden mussten.

ach dem zweiten Erörterungstermin erfolgte zwar im Februar 2012 der Planfeststellungsbeschluss, jedoch unter den aus der Presse bekannten Auflagen, vorher eine Lösung für das Problem der Löschmittelrückstände (PFT) zu finden.

Bürgerfest mit fröhlichem Spatenbegräbnis am 8. September 2013

Seither sind nun fünf Jahre ohne Spatenstiche und auch ohne Bagger, Planierraupen und Tunnelbohrmaschinen vergangen. Um diesen Etappensieg zu feiern, aber auch darauf aufmerksam zu machen, dass die Nordanbindung keineswegs vom Tisch ist, hatte das Bündnis "Nein zur Flughafen-Nordanbindung" am 8. September 2013 - dem fünften Jahrestag des ausgefallenen ersten Spatenstichs - zum fröhlichen Spatenbegräbnis eingeladen. Im Laufe des Tages kamen insgesamt ca. 300 Gäste zum Festplatz beim ASV Buchenbühl. Infostände aller unterstützenden Verbände und Parteien, Fotos über Schönheit und Zerstörung des Reichswalds des bekannten Nürnberger Fotografen Herbert Liedel, Fahrten mit der Pferdekutsche oder dem Velotaxi zur geplanten Trasse, Baumbegegnungen, symbolische Patenschaften für die von der Fällung bedroh-



ten Bäume, Führungen mit den Schwerpunkten Flora und Fauna bzw. bauliche Maßnahmen und stimmungsvolle Musik von den Erbsenbodenmusikanten, Kurt-Jürgen Bär am Akkordeon sowie der Karin Sand New Orleans Brass Band sorgten für viel Abwechslung und gute Unterhaltung.

Klage durch alle Instanzen

Hubert Weiger als Festredner dankte dem Bündnis für seinen Einsatz und ermunterte die Aktiven, nicht aufzugeben, denn sie setzten sich für das Gemeinwohl ein und nicht nur für ihre persönlichen Interessen. Auch werde der BUND Naturschutz die Möglichkeiten, mit der eingereichten Klage durch alle Instanzen zu gehen, voll ausschöpfen.

Nordanbindung auf politischem Weg verhindern

Höhepunkt des Fests war die symbolische Beerdigung des Spatens, mit dem vor fünf Jahren der erste Spatenstich zum Bau der Nordanbindung erfolgen sollte. Begleitet von fröhlichen Klängen bewegte sich der Trauerzug vom Festplatz durch den Wald zur geplanten Trasse. In seiner "Grabrede" betonte Claus Bößenecker die Hoffnung, die Nordanbindung bald auf politischem Weg zu verhindern. Der beerdigte Spaten wurde übrigens wieder ausgegraben und seiner gartenmäßigen Verwendung zugeführt. Eine Gedenktafel weist auf den Ort hin: "Hier ruhe ewiglich der Spaten ohne 1. Stich."

Wenn Sie sich für die Arbeit des Bündnisses interessieren, finden Sie unter www.nordanbindung.de aktuelle Informationen, Termine für die nächsten Treffen und Aktionen sowie ein umfangreiches Archiv mit Berichten und Fotos zu den bisherigen Aktivitäten.

Viola Gburek Fotos: Bardelmeier



Schöpfungsgebete zum Erhalt des Bannwaldes gegen die Nordanbindung

Termine: jeweils Samstag, Schöpfungsgebete Uhrzeit: jeweils 15:00 Uhr Ort: Buchenbühl, Predigtstein am Kothbrunngraben, an der alten Eiche ca. 200 Meter westlich des Sportplatzes A

der alten Eiche ca. 200 Meter westlich des Sportplatzes ASV Buchenbühl

Veranstalter: Nürnberger evangelisches Forum für den Frieden (NEFF)

Aktionsbündnis "Nein zur Flughafennordanbindung!"

18 > 3/2013

Fischtod an der Fischtreppe

BUND Naturschutz kritisiert geplante Fischtreppe in Hammer als Billiglösung auf Kosten der Natur. N-Ergie hält uneinsichtig am Bau fest.

taumauern und Wehre sind Bauwerke, die massiv in die Ökologie eines Flusses eingreifen. Für wandernde Fische stellen sie unüberwindliche Barrieren dar. Ohne spezielle Hilfen, wie Fischtreppen, ist für die Tiere hier Endstation. Unzählige Fische werden zudem in die Turbinen von Wasserkraftwerken gesogen und gehen dort zugrunde. Wer Wasserkraft als alternativen Energielieferanten nutzen will, muss aus Sicht des BUND Naturschutz zwingend den Schutz der schuppigen Flussbewohner berücksichtigen.

Hindernisparcours statt Fischtreppe

Am Pegnitz-Wehr im Nürnberger Ortsteil Hammer soll nun auch eine Wanderhilfe für Fische gebaut werden. Ein Schritt der nach Meinung des BNs schon lange überfällig ist. Leider stellt die nun geplante "Fischaufstiegshilfe" für den BUND Naturschutz nur eine extreme Billigvariante dar, die den Tieren kaum nützen wird. Folgende Gründe sind für diese traurige Bewertung ausschlaggebend:

- Es ist nur eine "Fischaufstiegshilfe" geplant jedoch kein "Abstiegshilfe". Somit können Fische fast nur über die mörderisch rotierenden Turbinen flussabwärts gelangen.
- Eigentlich soll ein sogenannter Rechen vor der Wasserkraftanlage Tiere abhalten. Die Anlage in Hammer verfügt jedoch entgegen der Darstellung nicht über einen "Feinrechen". Den groben 20 mm-Rechen können aber selbst viele erwachsene Fische passieren eine tödliche Falle.
- Die vorgesehene "Fischtreppe" (Schlitzpass) ist extrem kostensparend in die bestehende Baustruktur eingeplant. Etliche bauliche Merkmale bedeuten jedoch, dass die Anlage von Fischen vermutlich kaum genutzt werden kann. Dazu gehören Wendungen und Verlaufsänderungen, Einstieg im spitzen Winkel, keine ufernahe Anbindung, Nähe zum Saugschlauch der Turbine, Einmündung im Turbinenbereich. "Das ist eher ein Hindernisparcours als eine Aufstiegshilfe", bewertet Wolfgang Dötsch, Biologe beim Bund Naturschutz die Situation.
- Um von den Fischen erfolgreich durchschwommen werden zu können,

braucht auch eine Aufstiegshilfe Wasser aus dem Fluss. Jeder Liter der in die Fischhilfen fließt, fehlt bei der Stromerzeugung. Mit 0,35 Kubikmetern pro Sekunde ist allerdings die sogenannte Dotation aus Naturschutzsicht viel zu gering.

Der BUND Naturschutz hält die Planunterlagen daher für unvollständig, die Planung für ungenügend und deshalb nicht genehmigungsfähig. Eine ökologisch unbrauchbare Billigvariante auf dem kurzen Dienstweg sollte an der Nürnberger Pegnitz nicht umgesetzt werden. Zudem wurde der Nürnberger Naturschutzbeirat erstaunlicherweise erst nach Abschluss des Verfahrens beteiligt, obwohl dort kompetente Vertreter der Fischerei sitzen. Doch auch nach deutlichen Stellungnahmen von BUND Naturschutz und unterschiedlichen Fischereiexperten zeigt sich die N-Ergie als Betreiber uneinsichtig und will den geplanten Bau so umsetzten.

Der BUND Naturschutz fordert daher:

- sofortiger Baustopp und Umplanung
- Planung einer naturnahen Auf- und Abstiegshilfe
- Ausreichende Wasserversorgung für die Fischhilfen
- Einbau eines Feinrechens

Der BUND Naturschutz wünscht sich eine sachlich ausgewogene Berücksichtigung der Ansprüche von Kormoranen, Fischen und Wasserkraft. Wer Brutbäume von Kormoranen widerrechtlich fällt und gleichzeitig kaum funktionierende Fischhilfen baut, macht sich unglaubwürdig. Für die dringend notwendige Energiewende sind solche Anlagen eine Negativwerbung. Der BUND Naturschutz appelliert daher an Verwaltung und Betreiber eine ökologisch vorbildhafte Lösung in Hammer umzusetzen.

Wolfgang Dötsch Diplom-Biologe





Der Mauersegler 3/2013 ► 19

Lärmaktionsplan für Nürnberg

Das Umweltreferat der Stadt Nürnberg erstellt einen Lärmaktionsplan, der in den nächsten Jahren zumindest in der Nürnberger Südstadt für mehr Ruhe sorgen soll.

In einer Reihe von Neben- und Anwohnerstraßen soll daher eine Geschwindigkeitsreduzierung auf Tempo 30 eingeführt und durch gezielte Verkehrslenkung auch eine Entflechtung des Autoverkehrs erzielt werden.

In erster Linie soll aber die Lärmbelastung durch den Individualverkehr – und die Autos sind nun mal die größten Lärmverursacher – durch den Einbau von Flüsterasphalt auf den stark befahrenen Straßen reduziert werden.

Ein weiterer wichtiger Baustein für die Lärmreduzierung wird die Verbesserung des baulichen Zustands vieler Straßen sein. Hierzu biete es sich an, die Straßen mit modernen Methoden aufzumessen (einzuscannen) um damit lärmerzeugende Unebenheiten und Schäden zu erkennen, die bei jeder Überfahrt durch PKW oder LKW zu intensiven Belastungen führen können.

Mehr Ruhe und Lebensqualität

Der BUND Naturschutz begrüßt die Initiative der Stadt Nürnberg und hofft, dass die Südstadt dadurch wieder etwas mehr Ruhe und Lebensqualität erhält.

Fluglärm reduzieren!

Besonders Buchenbühl, Ziegelstein, Lohe und die Dörfer im Knoblauchsland leiden vor allem nachts unter dem Fluglärm. An vielen Flughäfen in Deutschland und Europa gibt es längst Nachtflugverbote. Insbesondere an Regionalflughäfen wie hier in Nürnberg sollte es möglich sein, den Flugbetrieb zumindest in der Zeit von 22.00 bis 06.00 Uhr weitestgehend zu reduzieren oder ganz einzustellen. Und dies ist sicher auch möglich, ohne den Weiterbetrieb des Flughafens insgesamt zu gefährden, da Flugverbindungen nicht zu streichen, sondern zeitlich zu verschieben sind.

In der Medizin hat sich schließlich mittlerweile die Erkenntnis durchgesetzt, dass Lärmbelastung insbesondere in der Nacht krank macht, es geht daher nicht um einen übertriebenen, wirtschaftsfeindlichen Umweltschutz, sondern um den Schutz von Leben und Gesundheit der Menschen.

Von vielen unbemerkt werden zurzeit in Nürnberg neue Bahnstrecken vor allem für den Güterverkehr errichtet. Bei diesen Neubaumaßnahmen ist aktiver Lärmschutz in hohem Maße eingeplant, trotzdem wird die Lärmbelastung in der Summe für die Anlieger schlimmer werden.

Wir fordern daher die DB auf, insbesondere im Güterverkehr darauf zu achten, dass alte und lärmintensive Waggons ausrangiert und auf den Strecken im Ballungsraum nicht mehr eingesetzt werden.

Dr. Otto Heimbucher



BUND-Reisen

Nah dran. Natur erleben und verstehen

Unser neuer Katalog 2014 erscheint im Dezember. Kataloganforderung und mehr zu unseren Reisen 2014 erfahren Sie unter www.bund-reisen.de

Tel. 09 11- 5 88 88-20 Stresemannplatz 10, D-90489 Nürnberg











20 > 3/2013 DER MAUERSEGLER

Absperrungen von Brachflächen

Inzwischen sind viele Brachflächen in Nürnberg umzäunt. Dadurch werden sogar manchmal wichtige Wege für Radfahrer und Fußgänger unterbrochen.

ier einige Beispiele: Brunecker Straße: Wohl Nürnbergs größtes Brachgebiet. Hier wurde 2011 der Zugang von der Nerzstraße gleich an der U-Bahn Station Hasenbuck abgesperrt. So müssen zum Beispiel Mitarbeiter von Firmen an der Brunecker Straße oder Erholungssuchende einen unnötigen Umweg machen.

Gebiet zwischen Zweigstraße und Kollwitzstraße in St. Leonhard: Auch hier ist der Zugang zur U-Bahn durch ein abgezäuntes Grundstück versperrt. Die Fläche würde sich für einen öffentlichen Park in der Verlängerung des Westparks eignen, der in der dichtbebauten Nachbarschaft notwendig wäre, besonders, nachdem das Schlachthofgelände nun leider fast vollständig bebaut ist.

Cebal Gelände: Die Altlasten schlummern im Boden, also kein Grund gegen eine Freigabe als Erholungs- und Spielfläche. Gebiet an der Rauhäckerstraße: Traumhafte Spielwiese mit alten Bäumen.

Silberhorn-Gelände in Fischbach zwischen Fischbacher Hauptstraße und dem Wald:

Hier wurde völlig unnötig eine wunderschöne Radwegverbindung vom Lohengrinweg entlang des Waldrandes zum Fischbacher Friedhof und weiter nach Feucht unterbrochen.

In allen diesen Fällen kann ich keinen vernünftigen Grund für eine Absperrung erkennen. Man kann sich nur denken, dass unser Haftungsrecht hierfür hergenommen wird: Grundstückseigentümer befürchten, verklagt werden zu können, falls sich jemand beim Klettern auf einen Baum verletzt. Ich halte solche Ängste, die ja auch städtischen Behörden vertraut sind, für maßlos übertrieben. Natürlich müsste aber die Eigenverantwortung von Besuchern im Haftungsrecht viel höher bewertet werden. Der Gesetzgeber müsste dafür sorgen, dass solche Einzäunungen bestraft werden, solange nicht gebaut wird.

Ich hatte in meiner Kindheit in Feucht ein großes Brachgebiet direkt vor der Haustür. Hier konnten wir Kinder unsere Hütten bauen, auf Bäume klettern, und auch mal Feuer machen. Wir machten uns (nicht unbedingt gewaltlose) Gedanken, wie wir die Bebauung des Grundstücks verhindern könnten.

Das hat mich sicher für den Naturschutz motiviert. Heute ist es umso wichtiger, dass besonders Kinder und Jugendliche Kontakt mit solchen Freiräumen haben, und so Liebe zur Natur gewinnen. Durch höhere Steuereinnahmen müssen Städte und Gemeinden in die Lage versetzt werden, dringend benötigte Grünflächen und Grünzüge zu schaffen.

Rainer Edelmann



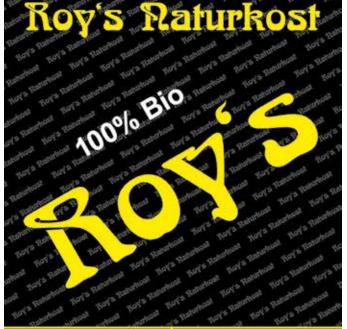
Brachfläche an der Rauhäckerstraße zwischen Ringbahn und Dagobertstraße



Cebal-Gelände zwischen der Bahnlinie nach Ansbach und der Gustav-Adolf-Straße



Nerzstraße: Hier blockiert Aurelis einen Zugang zur Brunecker Straße und zu einem Naherholungsraum



Naturkostladen

Wallensteinstraße 29, 90439 Nürnberg

Telefon: 0911 / 94 50 778

Mo. – Fr.: 8:30 – 18:30 Uhr Sa.: 8:30 – 13:00 Uhr

Bio-Großhandel für Obst und Gemüse: Leyherstraße 107, 90431 Nbg.-Großmarkt

Telefon: 0911 / 76 58 220 Mo. – Fr.: 5:00 – 18:00 Uhr

www.roys-naturkost.de

Tag der offenen Tür in der Ahmadiyya- Gemeinde

Leicht befremdlich war der erste Eindruck. Herr Zaka, der Öffentlichkeitsbeauftragte der Gemeinde begrüßt die beiden Herren (Otto Heimbucher und Rainer Edelmann) mit Handschlag, mich ohne. Ich fühle mich in die Zeit zurückversetzt, die ich in Indien verbracht hatte und wo ich von Männern in den meisten Fällen einfach ignoriert wurde. Da allerdings gibt es einen großen Unterschied:

err Zaka entschuldigt sich mehrmals bei mir und erklärt, dass bei ihrem Glauben die Geschlechtertrennung eine große Rolle spielt, eine fremde Frau zu berühren wäre unschicklich. Auch während er uns durch die Ausstellung führt, wendet er sich immer wieder mir zu – fast so, als wollte er den ersten Eindruck wieder gut machen. Es sind an diesem Tag viele Frauen der Gemeinde anwesend. Sie haben nicht nur gutes Essen gekocht, sondern führen ebenfalls Gäste durch die Ausstellung. Herr Zaka erzählt uns, dass Bildung auch für Frauen zugänglich ist, dass es in der Nürnberger Gemeinde sogar mehr gebildete Frauen als Männer gibt.

Ursprünge liegen in Pakistan

Die Ahmadiyya Muslim Jamaat, so der volle Name, ist eine islamische Gemeinde, die nicht auf den Messias wartet, sondern den Religionsgründer Mirza Ghulam Ahmad als solchen anerkennt. Die Ursprünge der Gemeinschaft liegen in Pakistan, wo sie nicht anerkannt ist und ihre Mitglieder verfolgt werden. In der Ausstellung sehen wir unter anderem den Religionsgründer und den momentanen Kalifen (vergleichbar bei uns mit dem Papst), und wir erfahren, wie das Wort Dschihad zu verstehen ist: nicht als Aufforderung zum bewaffneten Kampf, sondern in erster Linie als Kampf gegen den eigenen "Inneren Schweinehund".



Die Nürnberger Gemeinde gibt es seit 1956, sie zählt inzwischen über 100 Mitglieder. Noch befindet sich das Gebetszentrum in der Bulmannstraße, in nächster Zeit allerdings wird mit dem Bau einer Moschee begonnen.

Aktiv für die Natur

Wir erfahren auch, dass die Loyalität gegenüber dem Land, in dem sie leben ein wichtiges Gebot ist, ebenso wie soziales Engagement. Doch diese Seite kennen wir schon längst. Eine Gruppe der Ahmadiyya-Gemeinde beteiligt sich regelmäßig an den Nürnberger "Kehrd wärd"-Tagen und auch bei so manchen Biotoppflege-Aktionen des BUND Naturschutz, bei dem sie auch Miglied ist. Als Zeichen für ein friedliches Miteinander plant die Gemeinde nach dem Bau ihrer Moschee eine Baumpflanzung, wie sie es in vielen anderen Städten schon praktiziert hat. Ebenso will sie sich mit ca. 500,- € an Baumpflanzungen des BN beteiligen.

Interkulturelles Fest

Bevor wir gehen, kommen wir mit Frau Afzal ins Gespräch, die uns sehr beredt und begeistert über ihren Glauben berichtet und uns zum Abschied auch noch ein Buch in die Hand drückt, mit einer Auslegung des Korans. Sie steht in Kontakt mit der Migrationsbeauftragten des BN, Kazumi Nakayama, die im Juni 2014 auch zusammen mit den Frauen der Ahmadiyya- Gemeinde im Heilkräutergarten ein interkulturelles Fest veranstalten will.

Ingrid Treutter



Interkultureller & naturkundlicher
Spaziergang im Hummelsteiner Park
Die heilende Kraft der Bäume und Sträucher
Treffpunkt: Ecke Normannenstr./Lango-

bardenstr. **Referentin:** Kazumi Nakayama, BN Vorstand Samstag, 28. Juni 2014, 14:00 Uhr Heilkräutergartenfest

Der Heilkräutergarten am Hallertor ist ein Ort der interkulturellen Begegnung. Es gibt Kräutergerichte und Kräutertees zum Probieren, Führungen, Suchspiele, Informationsaustausch und vieles mehr! Treffpunkt: Heilkräutergarten am Hallertor (Bus- und Straßenbahnhaltestelle "Hallertor") Ansprechpartnerin: Kazumi Nakayama, BN Vorstand

22 > 3/2013



ast mediterran wirkt die blumenbunte Heidefläche des BUND Naturschutz bei Kornburg mit ihren Schmetterlingen und den laut schnarrenden Heuschrecken. Über 30 bedrohte Tier- und Pflanzenarten haben hier und auf benachbarten BN-Biotopen ihr Rückzugsgebiet. Etliche der wärmeliebenden Pflanzen und Tiere stammen aus dem Mittelmeerraum.

Größte ehrenamtliche Naturschutzaktion

Grund genug hier wieder Mitte Oktober den 4. Umweltaktionstag der Religi-

onen durchzuführen und die geschützte Biotopfläche im Rahmen des Südstadt-Friedensweges gemeinsam zu pflegen. Sechs Gemeinden und der BUND Naturschutz entsandten insgesamt über 80 Helfer. Unterstützer waren die Eyüp-Sultan-Moschee, die Ahmadiyya-Moschee, die evangelischen Kirchengemeinden St. Markus und Christuskirche, die Baptistengemeinde Nürnberg und die katholische Herz-Jesu-Kirche.

Damit ist der Umweltaktionstag die größte ehrenamtliche Naturschutzaktion im BUND Naturschutz und vermutlich weit darüber hinaus.

Verständigung zwischen Gabel und Heugabel

Vor allem für Jugendliche aus den Gemeinden ist dies eine Gelegenheit, ungewöhnliche Erfahrungen in der Natur zu sammeln und sich beim gemeinsamen Picknick auszutauschen. Das Arbeiten mit scharfen Sensen und spitzen Heugabeln erfordert nicht nur Kraft sondern auch große Umsicht. Bisweilen entstehen dabei auch ganz ungewöhnliche Kontakte. So schenkte ein Aktiver der katholischen Herz-Jesu-Kirche der evangelischen St.-Markus-Kirche einen Vogelnistkasten für den Pfarrgarten.

Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe



Wir übernehmen Verantwortung.

Mit unseren nachhaltigen Angeboten leisten wir einen wichtigen Beitrag für ein lebenswertes Nürnberg – und das auch für zukünftige Generationen.

VAG

Der Mauersegler 3/2013 ► 23

Besuch der Delegation aus

San Carlos/Nicaragua im

Oktober 2013

im Rahmen der erweiterten Städtepartnerschaft Nürnberg – San Carlos

honny Gutierrez (Bürgermeister von San Carlos), Hollman Salas (Stadtdirektor) und Javier Machado (Umweltsekretär) besichtigten im Lauf der Woche hauptsächlich Projekte und Einrichtungen im Raum Nürnberg/Erlangen/Schwabach in den Bereichen Ökologie, Umweltbildung, Umwelttechnik. Begleitet wurde das gesamte Programm vom Amt für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg/Städtepartnerschaftsverein.

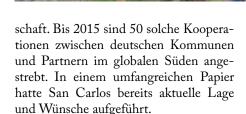
Waldbegehung

Im Rahmen einer Waldbegehung in Buchenbühl informierte Herr Fuhrmann vom Forstbetrieb Nürnberg die Gäste über die Vereinbarkeit von wirtschaftlicher Nutzung, nachhaltiger Bewirtschaftung und Naturschutz im Reichswald - natürlich aus der Sicht der Staatsforsten. In Nicaragua ist das, was von der Abholzung noch verschont blieb, zu etwa 90 % in privater Hand. Anschließend stellte Claus Bößenecker ausführlich die Problematik rund um die Nordanbindung Flughafen und die einstweilen verhinderten Ausbaupläne dar. Speziell beeindruckten die optisch eingängigen Aktionen für Öffentlichkeit und Presse ("begrabener Spaten", Sprüche an den Bäumen etc.) und das ausdauernde Engagement des Bündnisses.

Im BN-Büro ging Otto Heimbucher kurz auf die Geschichte des BN ein und umriss Schwerpunkte im Raum Nürnberg. Speziell fand die Delegation die große Zahl an (Beiträge zahlenden) Mitgliedern bemerkenswert, ebenso die vielfältigen pädagogischen Ansätze. Umweltreferent und Bürgermeister von San Carlos wiesen darauf hin, dass Schulung und Information der Bevölkerung auch in ihrer Gemeinde in Zukunft ein großes Thema werden muss.

Ziele der erweiterten Klimapartnerschaft

Im angeschlossenen zweitägigen Workshop ging es detailliert um Inhalte und Ziele der erweiterten Klimapartner-



Situation in der Region San Carlos

- fortschreitende Umweltzerstörung: kaum noch Wald vorhanden, illegale Abholzungen durch sehr arme Bevölkerung für landwirtschaftliche Flächen, Waldbrände
- Klimawandel immer stärker spürbar: z.B. extreme Hitzewellen, viel weniger Zugvögel, Problem Wasser, Anfälligkeit für Katastrophen
- Verwaltung und Staat sind aufgeschlossen für Verbesserungen; der Bürgermeister bezeichnet Umweltschutz als weltweit wichtigste Aufgabe
- viele eigene Anstrengungen greifen bereits (z.B. vermehrt Fahrräder, Solar, technische Zusammenarbeit), gewisse Begeisterung vorhanden, Verwaltung sehr engagiert, San Carlos will erste Öko – Stadt Nicaraguas werden

Maßnahmen im Rahmen der Klimapartnerschaft für die nächsten 10-15 Jahre

- Aspekt Bildung und gegenseitiges Lernen soll stärker betont werden
- vielfältige Erfordernisse, in wenige wirklich umsetzbare Schwerpunkte bündeln
- dabei bietet sich an: Solarenergie (Fachkenntnisse bzgl. Installation und Wartung vor Ort fördern, damit Systeme wirklich nützen), Energie sparende Kochsysteme

 Wald (in beiden Städten auch als ideelles Symbol gut einsetzbar): Regierung von Nicaragua will eine Million einheimische Bäume in der Region pflanzen, 30 000 sind bereits gesetzt; Bauern sollen Wald künftig gezielt bewirtschaften, statt "abzufackeln"

Beteiligung des BN an der Partnerschaft?

Frau Gleixner vom Amt für Internationale Beziehungen wie auch Frau Gödelmann vom Umweltreferat wären sehr an einer weiteren Einbindung des BN interessiert. Mögliche Beiträge: auf pädagogischer Ebene (z.B. Schulpartnerschaften begleiten), Öffentlichkeit informieren (Ausstellungen, z.B. auf Reichswaldfest, Aktionen), Fundraising, Baumpatenschaften, ideelle Unterstützung durch Informationsaustausch

Einschätzung

- sinnvolles Betätigungsfeld, das viele sowieso schon vorhandene Interessen des BN berührt
- Logistik wäre durch Partnerschaft und Beziehungen zu den beteiligten Institutionen gewährleistet
- das konkrete Thema eignet sich gut für interaktive Aktionen, um auch bei uns Klimawandel und Wald noch mehr ins Bewusstsein zu bringen
- BN-Vorstand würde nicht zusätzlich belastet, da bereits länger eine eigene Arbeitsgruppe "Umweltschutz International" angedacht ist.

Monika Krumbach

24 > 3/2013 DER MAUERSEGLER



 Es müssen Infrastrukturmaßnahmen ergriffen werden, z. B. Straßenverstärkungen und Bahnlinienausbau, welches auf Kosten des Weidelandes für Ren-

tiere geht.

 Die Probebohrungen und Untersuchungen bedeuten große Investitionen in das Vorhaben. Dann wird es für Behörden schwierig, eine Genehmigung aus Umweltgründen zu versagen.

• Und dann gibt es noch weitere Grubenunternehmen, die nur darauf warten, loszuschlagen.

Das ist wie das Öffnen von Pandora's Büchse, sagt Tor Lundberg, Gründer des Netzwerkes "Inga Gruvor i Jokkmokk" (Keine Gruben in Jokkmokk)

- Bei dem Fördern von Metallen entstehen Giftcocktails, die teilweise sogar strahlen (Uran und Nickel, z.B.).
- Es kommt zu Abholzungen von Wäldern und Trockenlegung von Seen.

Das sind Eingriffe in die äußerst empfindliche Natur, wo die beiden Samidörfer Sirges und Jahkagaska Weidegründe haben, und sich die Wanderwege der Rentiere befinden.

Der oberste schwedische Gerichtshof hat in einigen Rechtsfällen den Samen die Eigentumsrechte an ihrem traditionellen Land zugestanden. Auch James Anar (UN- Berichterstatter für indigene Völker) hat den skandinavischen StaaEin weiteres Grubenvorhaben befindet sich an der Straße von Kiruna nach Nikkaluoakta. Von dort zum Kalfjället -Gebirge plant das australische Bergbauunternehmen Hannens Reward ltd. ein großes Abbauprojekt. Diese Gesellschaft hat mindestens 7 weitere Gebiete in der Gegend im Visier.

Das Erzvorkommen hier ist das drittgrößte nach Kiruna und Gällivare. Bisher wurden die hohen Kosten gescheut, weil es sehr unzugänglich ist und dementsprechend Infrastruktur aufgebaut werden muss, was natürlich zu weiteren Zerstörungen in der Gebirgswelt und darüber hinaus führen wird. Das Abbaugebiet stößt im Süden an das Weltkultur- u. Naturerbe Lapponia, östlich begrenzt vom Kaitum-Naturreservat und im Westen schließt das Kebnekaise-Gebiet an. Ferner fließen der Kalix- und der Kaitumälven durch das Gebiet. Beide sind Natura 2000 Gebiete.

Übrigens, diese ausländischen Firmen müssen nur 0,2 % des gewonnenen Mineralwertes abführen.

Deswegen strebt alles in das schwedische Klondyke.

Frederik Reinfeldt sagt, was für Norwegen das Öl und Gas ist, sind für Schweden die Mineralvorkommen.

Gerade lese ich in "Norrländska Socialdemokraten", dass die Firma Northland ihr Abwasser in den Muonioälven, den 5.-größten Lachsfluss Schwedens abgelassen hat, aus Versehen natürlich.

Dietmar Hasse

Geplante Mineralabbaugebiete

Spuren alter Sünden

Von 1608 bis 1912 wurde bei Kvikkjokk Silber abgebaut (unter anderem konnte Schweden wegen des Gewinns massiv in den 30-jährigen Krieg eingreifen). Nun wurden, hunderte Jahre später, im Sediment des Sees Silbojaure, in kleinen Bächen und in den aufgelassenen Gruben hohe Blei- und Arsengehalte aus diesem mittelalterlichen Abbau festgestellt. Wer die einzigartige Natur in Schweden liebt, muss gegen diese Grubenplanungen angehen. Der Widerstand wird immer grösser. 32 Öko-und Naturtouristikunternehmen aus Lappland haben Protest bei der Regierung angemeldet.

Unterstützungsadressen:

www.whatlokalpeople.se www.urbergsgruppen.se www.kolonierna.se

Der Mauersegler 3/2013 ≻ 25

Aufatmen – Land in der Stadt

Unter diesem Slogan wurde von der Unteren Naturschutzbehörde Nürnberg eine Ausstellung zu den Landschaftsschutzgebieten im Stadtgebiet erstellt und in der Ehrenhalle des Rathauses gezeigt.

19 Naturräume

mit einer Gesamt-

fläche von über

4400 ha stehen

unter Schutz

Tie in jedem Ballungsraum gibt es auch in Nürnberg einen starken Interessensdruck auf Freiflächen. Die Begehrlichkeiten sind zahlreich. Einerseits gibt es Wünsche für Neubausiedlungen oder Gewerbegebietsausweisungen, andererseits aber auch Wünsche nach organisierter Freizeitgestaltung im Grünen mit Freiluftkonzerten oder diversen Sportveranstaltungen. Aber die Gesamtfläche in der Stadt ist begrenzt und so ist es gerade unter diesem Inter-

essensdruck besonders wichtig, Flächen unter Schutz zu stellen um weit gehende Veränderungen zu verhindern und um der natürlichen Entwicklung Vorrang zu gewähren. Eine rechtliche Möglichkeit bietet dabei das Naturschutzgesetz

mit der Ausweisung von Landschaftsschutzgebieten (LSG). Bereits 1978, also vor 35 Jahren, wurden in Nürnberg die ersten Gebiete ausgewiesen. Aktualisiert im Jahre 2000 heißt dies, dass 19 Naturräume mit einer Gesamtfläche von über 4400 ha unter Schutz gestellt sind. Dies entspricht ungefähr 25 % der Gesamtfläche des Stadtgebietes. So sind z.B. größtenteils die Flusstäler von Rednitz und Pegnitz, die Feuchtwiesen an der Gründlach aber auch Waldbereiche, wie Schmausenbuck, Eibacher Forst, Faberwald oder Glasersberg besonders geschützt. Sie sind die "Grüne Lunge" für das Stadtgebiet und wichtige Rückzugsräume für seltene Tier- und Pflanzenarten.

Herbststimmung im Landschaftsschutzgebiet Pegnitztal-Ost

Die Unterschutzstellung und Sicherung der Flächen ist aber nicht gleichbedeutend mit einem Betretungsverbot für die Bevölkerung. Vielmehr stellt gerade der freie Zugang für alle Bürger einen wichtigen Aspekt dar. Die gute Erreichbarkeit, ob mit Fahrrad, öffentlichen Verkehrsmitteln oder auch zu Fuß, macht die Gebiete attraktiv für die Naherholung. Dies wiederum erhöht langfristig die Wohnqualität in der Stadt. Zusätzlich leisten gerade stadtnahe Naturräume einen Beitrag zur Reduzierung des individuellen Ausflugsverkehrs zu weiter entfernt liegenden Gebieten, getreu dem Motto: "Man muss

nicht in die Ferne schweifen, liegt das Gute doch so nah". Wichtige Aspekte, die sich auch mit Zielen des BUND Naturschutz decken. Mit regelmäßigen naturkundlichen Führungen, wie z.B. zum Biber, zu Frühjahrsblühern oder mit Vogelstimmwanderungen in den Schutzgebieten, wird vom BN ja auch immer wieder auf deren Bedeutung für den Naturhaushalt der Stadt hingewiesen. Zusätzlich liegen auch viele BN - Biotopflächen in den Landschaftsschutz-gebieten. Durch die bereits

> in den 1980er Jahren angelegten Wasserflächen im östlichen Pegnitztal, durch die Anlage und Pflege von Streuobstwiesen bei Reutles oder durch die Pflege einiger Heideflächen südlich von Kornburg, die alle in Landschaftsschutzgebieten

liegen, leistet der BN auch einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt in den Gebieten, womit auch deren Attraktivität gesteigert wird.

Miteinander geregelt

Aber freier Zugang und viele Interessensunterschiede bringen natürlich gerade für sensible Bereiche auch immer eine Gefahr mit sich. So gibt es für die Landschaftsschutzgebiete eine Verordnung, die das Miteinander regelt. Um darüber Aufzuklären und um für Rücksicht-nahme bei den Bürgern zu werben sind in den Schutzgebieten und Biotopflächen die Naturschutzwächter/innen als ehrenamtliche Mitarbeiter der Unteren Naturschutzbehörde unterwegs. In diesem Jahr feiert die Naturschutzwacht in Nürnberg ihr 30 jähriges Bestehen. Seit ihren Anfängen gehören ihr auch schon immer BN-Aktive an.

Aufatmen, Ausspannen, Erholung finden vom alltäglichen Geschehen - dies wird in der Ausstellung treffend formuliert und auf mehreren Rollups anschaulich vermittelt. Sie bietet somit den Bürgern die Möglichkeit, sich über ihre stadtnahen Naturjuwelen zu informieren. Die Ausstellung wird auch zukünftig noch zu sehen sein, die entsprechenden Orte werden zeitnah bekannt gegeben.

Attraktiver Kalender

Um die Schönheit unserer Landschaftsschutzgebiete in der Stadt darzustellen hat das Umweltamt einen attraktiven Kalender für das Jahr 2014 herausgebracht. Er ist in der BN-Geschäftsstelle in der Endterstraße erhältlich. Preis: 9,50 €. Eine Liste mit weiteren Verkaufsstellen findet man auf der Internetseite des Umweltamtes. Außerdem gibt es noch einen 90-seitigen Führer in Ringbuchformat mit dem Titel "Nürnberger Landschaftsschätze" für 2,50 € im VAG – Kundenzentrum im Hauptbahnhof.

Roland Straub



26 > 3/2013 DER MAUERSEGLER



Bäume – Ansichten einer Bildermacherin

Der BN Nürnberg startet mit einer Baum-Ausstellung im Heilig Geist Spital ins Jahr 2014. Die holländische Bildermacherin Margreet Duijneveld zeigt mit ihren Linolschnitten, Temperabildern und Fotografien die ganze Vielfalt und Schönheit der Bäume in und um Nürnberg.

ie 1964 im holländischen Akersloot geborene Bildermacherin Margreet Duijneveld ist seit ihrer Kindheit fasziniert von Bäumen: " Ich bin in der baumreichsten Gemeinde der Niederlande aufgewachsen. Jede Straße dort ist eine Allee!" Als Duijneveld Anfang der 1980er Jahre nach Mittelfranken kam, war sie sofort von Nürnberg und seiner Umgebung begeistert. "Die abwechslungsreiche Landschaft der Fränkischen Schweiz, der Reichswald, aber auch die Nürnberger Parkanlagen begeistern mich bis zum heutigen Tag und Motive gibt es in Hülle und Fülle." Vielleicht lässt sich Duijneveld deshalb auch nicht auf eine bestimmte Technik festlegen, wenn sie sich dem Thema Bäume nähert. "Mal sind es Aquarelle, mal Fotografien, mal Temperafarben, mit denen ich meine Leidenschaft für Bäume ausdrücken möchte." Vor allem Ihre Temperabilder aus der abwechslungsreichen mittelfränkischen Landschaft, zeichnen sich durch eine fotorealistische Präzision aus, die den Betrachter überrascht ein paar Schritte näher an das Bild treten lässt, um sich zu versichern, dass es sich tatsächlich um ein gemaltes Bild handelt und nicht um eine Fotografie.

Linolschnitt

Ihre große Liebe gehört allerdings dem Linolschnitt.
Die zum Teil handkolorierten
Drucke, überzeugen mit ihrer sachlichen Schlichtheit und stehen mit ihrer reduzierten
Flächigkeit in einem spannenden Kontrast zu Margreet Duijnevelds Temperabildern und Fotografien.

Eintritt ist frei

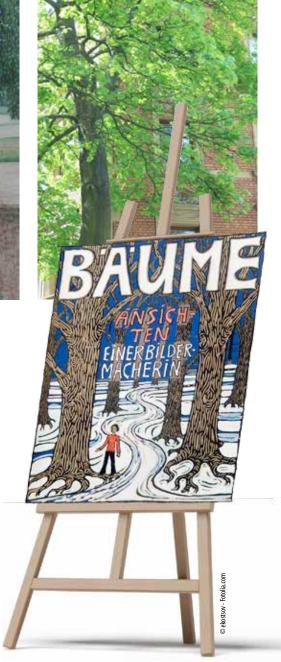
Der Arbeitskreis "Bäume in der Stadt" der BN Kreisgruppe Nürnberg präsentiert eine umfangreiche Werkauswahl von Margreet Duijneveld in einer Ausstellung im Foyer des Heilig-Geist-Hauses (Hans-Sachs-Platz 2). Die Schirmherrschaft für diese Ausstellung hat dankenswerter Weise Bürgermeister Horst Förther übernommen. Ebenso möchten wir uns für die finanzielle Unterstützung der Sparkasse Nürnberg bedanken. Die Ausstellung "Bäume- Ansichten einer Bildermacherin" ist vom 10. bis zum 31.

Januar 2014, täglich in der Zeit von 8 bis 18 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei. Die Vernissage findet am 9. Januar 2014, um 19 Uhr im Foyer des Heilig Geist Spitals statt.

Zur Vernissage sind alle Mitglieder des BN herzlich eingeladen.

Am 14.1.2014 um 19 Uhr findet in den Ausstellungsräumen eine Podiumsdiskussion statt. Thema. "Zukunft der Straßenbäume in Nürnberg". Auch hierzu ergeht eine herzliche Einladung.

> Mathias Schmidt, André Winkel AK Bäume in der Stadt



Der Mauersegler 3/2013 ► 27

Januar

Zeitraum: Freitag, 10. bis Freitag, 31. Januar 2014 Ausstellung "Bäume- Ansichten einer Bildermacherin" – Ausstellung mit Bildern von Margreet Duijneveld

Öffnungszeiten: 8:00 bis 18:00 Uhr / Eintritt frei Vernissage am Donnerstag, den 9. Januar 2014, 19 Uhr. Ort: im Foyer des Heilig-Geist-Hauses, Hans-Sachs-Platz 2

Podiumsdiskussion

Am 14.1.2014 um 19 Uhr findet in den Ausstellungsräumen eine Podiumsdiskussion statt.
Thema. "Zukunft der Straßenbäume in Nürnberg".

Samstag, 18. Januar 2014

Busfahrt zur Demo "Wir haben es satt" in Berlin Anmeldung und Information unter: (0911) 45 76 06

Sonntag, 26. Januar 2014

Eiszapfenwanderung durch die Massendorfer Schlucht und das Müller-Loch

Der Weg führt uns aus dem mittelalterlichen Ort Spalt durch Burgsandsteinschluchten, die bei Frost mit Eiszapfen überzogen sein können.

Treffpunkt: Hauptbahnhof Mittelhalle, um 9.20 Uhr Ganztagswanderung mit Mittagseinkehr Referent: Rainer Edelmann, BN-Vorstand

Mittwoch,29. Januar 2014, 19.30 Uhr Vortrag: Libellen

Ort: Naturkundehaus im Tiergarten, Vortragssaal Referent: Herbert Schirmer, Erlangen

Februar

Mittwoch,12. Februar 2014, 19.30 Uhr Vortrag: Klimawandel bedroht die Völker der Arktis

Ort: Naturkundehaus im Tiergarten, Vortragssaal Referent: Dietmar Hasse, Gesellschaft für bedrohte Völker

Samstag, 15. Februar 2014, 14:00 Uhr Exkursion durch den Hummelsteiner Park

Oft blühen einige Sträucher, wie die Zaubernuss, die Parrotie, die Duftheckenkirsche und der Winterschneeball schon im Februar. Falls es hierfür noch zu kalt sein sollte, schauen wir mehr nach Eichhörnchen und Vögeln.
Treffpunkt: Haupteingang Ecke Langobardenstr./
Normannenstr.

Referent: Rainer Edelmann, BN-Vorstand

Sonntag, 16. Februar 2014

Eiszapfenwanderung durch die Bitterbachschlucht und die Räthschluchten bei Nuschelberg

Fast schon direkt in Lauf durchwandern wir die Bitterbachschlucht im Burgsandstein. Zwischen Nuschelberg und Neunhof hoffen wir auf weitere Eisformationen in den Räthschluchten. Weiter geht es an der Barockkirche Beerbach vorbei zur Gräfenberg-Bahn. Treffpunkt: Hauptbahnhof Mittelhalle, um 8:50 Uhr Ganztagswanderung mit Mittagseinkehr Referent: Rainer Edelmann, BN-Vorstand

Freitag, 28. Februar 2014, 14:00 Uhr oder alternativ Freitag, 7. März 2014, 14:00 Uhr

Aufbau Krötenzaun bei Greuth

Treffpunkt: Übergang Neuseser Str. / Ringelnatzstraße zwischen Katzwang und Kornburg (Kreuzung am Boxerclub)

Leitung: Andreas Lessmann Anmeldung und Info: 0911 / 45 76 06, w.doetsch@bund-naturschutz-nbg.de

März

Samstag, 1. März 2014, 10:00 Uhr oder alternativ Samstag, 8. März 2014, 10:00 Uhr Aufbau Krötenzaun Dutzendteich / Langwasserbach

Treffpunkt: Einmündung Otto-Ernst-Schweizer-Str. / Einmündung Große Straße
Leitung: Ludwig Wiedenhofer

Anmeldung und Info: 0911 / 45 76 06 w doetsch@

Anmeldung und Info: 0911 / 45 76 06, w.doetsch@bund-naturschutz-nbg.de

Mittwoch, 12. März 2014, 19.30 Uhr Vortrag: Unter Geiern in Nord-Aragon, Spanien

Nach einem kalten Frühjahr hatten wir im Juni die Hauptblühzeit erwischt.

Tauten wir im Juni die Hauptblunzeit erwischt.

Zwischen den spektakulären Felsformationen am Südrand der Pyrenäen mit Geier-Brutplätzen stießen wir immer wieder auf (für uns) neue Arten, vor allem von Pflanzen und Schmetterlingen.

Ort: Naturkundehaus im Tiergarten, Vortragssaal Referenten: Rainer Edelmann, BN-Vorstand und Ingrid Treutter

Samstag, 15. März 2014, 9:00 – 18:00 Uhr Ausstellung: Kompost statt Torf – Rettet die Moore!

Ort: vor der Lorenzkirche, Nürnberg Ansprechpartner: Eckhard Schulz Veranstalter: BUND Naturschutz Nürnberg Land, Ortsgruppe Feucht

Samstag, 22. März 2014, 10:00 Uhr Natursteine setzen auf der Heidefläche in Reichelsdorf

Ort: Heidefläche zwischen Schalkhaußer Str. und Steinhauser Weg, westlich der S-Bahn Leitung: Wolfgang Janeck, BN-Ortsgruppe Rednitztal

Sonntag, 23. März 2014 Märzenbecherwanderung

In den recht ursprünglichen Laubwäldern bei Markt Bibart geht es durch gleich zwei Märzenbecherwälder. Treffpunkt: Hauptbahnhof Mittelhalle, um 8:50 Uhr Ganztagswanderung mit Mittagseinkehr Referent: Rainer Edelmann, BN-Vorstand

Samstag, 29. März 2014, 15.00 Uhr Exkursion durch den Hummelsteiner Park

mit seinen zahlreichen Frühblühern

Treffpunkt: Haupteingang Ecke Langobardenstr./ Normannenstr.

Referent: Rainer Edelmann, BN-Vorstand

April

Samstag, 5. April 2014, 10.00 Uhr Kontrolle der Fledermaus-Nistkästen im Rei-

chelsdorfer Friedhof

Treffpunkt: Parkplatz an der Aussegnungshalle Referent: Kurt Wendl, Diplom-Biologe, BN-Ortsgruppe Südost

Samstag, 5. April 2014, 14.00 bis 15.00 Uhr Saisoneröffnung im Hofgärtchen

Wir eröffnen die Pflanzsaison mit der feierlichen Enthüllung unserer neuen Eingangstafel. Es gibt ein kleines Büfett und der Chor der Grundschule Insel Schütt singt unter anderem den Umwelt-Rap. Ort: Eingang Heugäßchen, gegenüber Nr. 13 Leitung: Ingrid Treutter

Sonntag, 6. April 2014

"Erste Frühlingsblumen im Wald"

Spaziergang von Buchenbühl nach Neunhof durch den Sebalder Reichswald

Treffpunkt: Haltestelle Nordostbahnhof (Bus 21) um 10:20 Uhr (Abfahrt um 10:32 Uhr).

Veranstalter: BUND Naturschutz Nürnberg Referentin: Natalia Metrina, Wanderführerin Sprache: mehrsprachig deutsch / russisch

Sonntag, 6. April 2014

Exkursion: Küchenschellen in der Fränkischen Alb

An den Dolomitkuppen bei Neuhaus gibt es auf südexponierten Stellen immer wieder Küchenschellen und andere Frühblüher zu bewundern.
Treffpunkt: Hauptbahnhof Mittelhalle, um 8:30 Uhr

Treffpunkt: Hauptbahnhof Mittelhalle, um 8:30 Uh Ganztagswanderung mit Mittagseinkehr Referent: Rainer Edelmann, BN-Vorstand

Samstag 12. April 2014 ab 10:00 Uhr "Kehrd Wärd!"

Reinigungsaktion in den BN-Biotopen am Grünzug

Treffpunkt: BN-Infotafel am Eibacher Bahnhof / Ende Werkvolkstraße

Nähere Informationen: Peter Strobl, Tel. 0911 / 64 58 46

Sonntag, 13. April 2014, 17.30 Uhr Vogelstimmenwanderung rund um den Schmausenbuck

Treffpunkt: Eingang Tiergarten Referent: Joachim Schreiner, Diplom-Biologe, BN-Ortsgruppe Langwasser Dauer: ca. 3 Stunden

Mittwoch, 23. April 2014, 19:00 Uhr Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe

mit Vortrag: Die Rückkehr der Wildkatze Referent: Dipl.-Biol. Jürgen Thein, BN-Wildkatzenexperte, Haßfurt

Ort: Gaststätte Gutmann am Dutzendteich

Samstag, 26. April 2014, 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr Pflanzenbörse der BN Ortsgruppe Zabo/ Gleißhammer

Ort: Johann-Adam-Reitenspieß-Platz Der Bund Naturschutz, Ortsgruppe Zabo/Gleißhammer möchte allen Pflanzenliebhabern ein Forum bieten, an dem man Pflanzen tauschen, erhalten oder verschenken kann.

ÖPNV-Anbindung: Bus 43 Zabo Mitte Ansprechpartnerin: Bettina Uteschil, Vorsitzende der BN-Ortsgruppe Zabo/Gleißhammer Kosten: Pflanzen werden gegen eine Spende abgegeben

Samstag, 26. April, 15:00 Uhr Führung: Baumpatenschaften in der Humboldtstraße

Wie auch mitten in der Stadt kleine Nischen mit einheimischen Arten eingerichtet werden können, zeigt sich an den Baumpatenschaften in der Humboldtstraße. Man kann dort eher magere Trockenlebensräume und eher Waldbiotope mit den entsprechenden Arten schaffen.

Treffpunkt: Kopernikusplatz vor der Pizzeria "Mario" Referent: Rainer Edelmann, BN-Vorstand

Sonntag, 27. April 2014

Radtour von Feucht nach Nürnberg

Wir zeigen das relativ ursprüngliche Tal des Gauchsbachs mit Altwasserbildung und Erlenwald. Am Hennertsmühlgraben bei Moosbach finden wir Riesenschachtelhalm, Sumpfbaldrian... Weitere Auwälder zeigt die Führung bei Netzstall. Kurz vor Laufamholz schauen wir uns ein kleines Moor an. Treffpunkt: Hauptbahnhof Mittelhalle, um 9:05 Uhr Ganztags-Radtour mit Mittagseinkehr Referent: Rainer Edelmann, BN-Vorstand

Mai

Zeitraum: 12.05. – 18.05.2014 "Ein paar Kröten für die Kröten!"

Haus- und Straßensammlung des BUND Naturschutz

Sonntag, 11. Mai 2014, 9.00 Uhr

Führung: Vögel im Volkspark Dutzendteich

Treffpunkt: Eingang Campingplatz, Nähe Große Str. Referent: Joachim Schreiner, Diplom-Biologe, BN-Ortsgruppe Langwasser Dauer: ca 2 Stunden

Samstag, den 17. Mai 2014, 14:00 Uhr BUND Naturschutz-Bienen Spaziergang

Auf einem kurzen Waldspaziergang wird die Bedeutung der Imkerei erläutert. Anschließend kann man den Lehrbienenstand am Klösterle besuchen. Treffpunkt: Bushaltestelle "Königshof", Einmündung Wiener Str. / Marthweg

Referenten: Walter Lukas, Iris Torres-Berger Veranstalter: BUND Naturschutz Nürnberg & Zeidlerverein Kloster Pillenreuth

Samstag, 17. Mai 2014, 7.00 Uhr bis 14.00 Uhr Mobilitätsflohmarkt

Ort: Teilfläche BRK-Flohmarkt, Sulzbacher Straße 42 (Parkdeck)

Sonntag, 25. Mai 2014, 14:00 Uhr Fahrradführung: Moorenbrunn – vom Aufmarschgelände zur Naturoase

Bund Naturschutz und Friedensmuseum bieten in lockerer Folge Fahrrad-Führungen zu "Konversionsflächen" an. Das sind ehemalige Militärflächen, die der friedlichen Nutzung zugeführt wurden. Dieses Jahr bieten wir eine Fahrradführung in Nürnbergs Süden. Einen gewaltigen Flächenhunger hatten das NS-Regime und militärische Nutzungen im Süden Nürnbergs. Die "Julius-Streicher Siedlung", der Militärflughafen und die Muna sind heute schon fast in Vergessenheit geraten. Viele seltene Tier- und Pflanzenarten haben heute das Terrain erobert. Gelbbauchunken und Sand-Grasnelken freuen sich über Tümpel und Brachflächen. Treffpunkt: Endbahnhof "Langwasser Süd" der U1, Südaufgang

Referenten: Birgitta Meier (Friedensmuseum) und Wolfgang Dötsch (Diplom-Biologe)

Veranstalter: BUND Naturschutz Nürnberg & Friedensmuseum Nürnberg

Samstag, den 31. Mai 2014, 14:00 Uhr

"Lebensraum Streuobstwiese" Naturkundliche Führung über die BN-Obstwiese in Eibach

im Rahmen der AGENDA 21 Ort: BN-Streuobstwiese am Königshofer Weg Treffpunkt: Bushaltestelle "Königshofer Weg" stadteinwärts, in der Eibacher Hauptstraße Referent: Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe Veranstalter: AGENDA 21 Projekt "Grünzug Eibach",

Samstag, 31. Mai 2014, 14:00 Uhr Interkultureller & naturkundlicher Spaziergang im Hummelsteiner Park –

Bund Naturschutz Ortsgruppe Eibach/Röthenbach

Die heilende Kraft der Bäume und Sträucher Treffpunkt: Ecke Normannenstr./Langobardenstr. Referentin: Kazumi Nakayama, BN Vorstand

Juni

Sonntag, 1. Juni 2014

Führung von Retzbach nach Karlstadt

Die Muschelkalkgebiete um Karlstadt am Main sind bekannt für ihren Reichtum an Orchideen und vielen seltenen, wärmeliebenden Pflanzen und Tieren. Treffpunkt: Hauptbahnhof Mittelhalle, um 7:50 Uhr Ganztagswanderung mit Rucksackverpflegung Referent: Rainer Edelmann, BN-Vorstand

Der nächste Mauersegler erscheint Ende Mai 2014 Redaktions-und Anzeigenschluss: 14.4.2014

Mittwoch, 18. Juni 2014, ab 16:00 Uhr Biotopmahd unterhalb Valznerweiher mit Sensenmähkurs

Treffpunkt: BN-Biotop am Forstweg ca. 100 m west-lich des Valznerweihers

Referent: Ludwig Wiedenhofer

Leitung: Bettina Uteschil, BN-Ortsgruppe Zabo/ Gleißhammer

Veranstalter: BN-Ortsgruppe Zabo

Samstag, 28. Juni 2014, 14:00 Uhr Heilkräutergartenfest

Der Heilkräutergarten am Hallertor ist ein Ort der interkulturellen Begegnung.

Es gibt Kräutergerichte und Kräutertees zum Probieren, Führungen, Suchspiele, Informationsaustausch und vieles mehr!

Treffpunkt: Heilkräutergarten am Hallertor (Bus- und Straßenbahnhaltestelle "Hallertor")

Ansprechpartnerin: Kazumi Nakayama, BN Vorstand

Juli

Samstag, 19. Juli bis Sonntag, 20. Juli 2014 Reichswaldfest am Schmausenbuck

mit Infoständen und Hummelausstellung des BUND Naturschutz Nürnberg

Veranstalter: BUND Naturschutz in Bayern e.V.

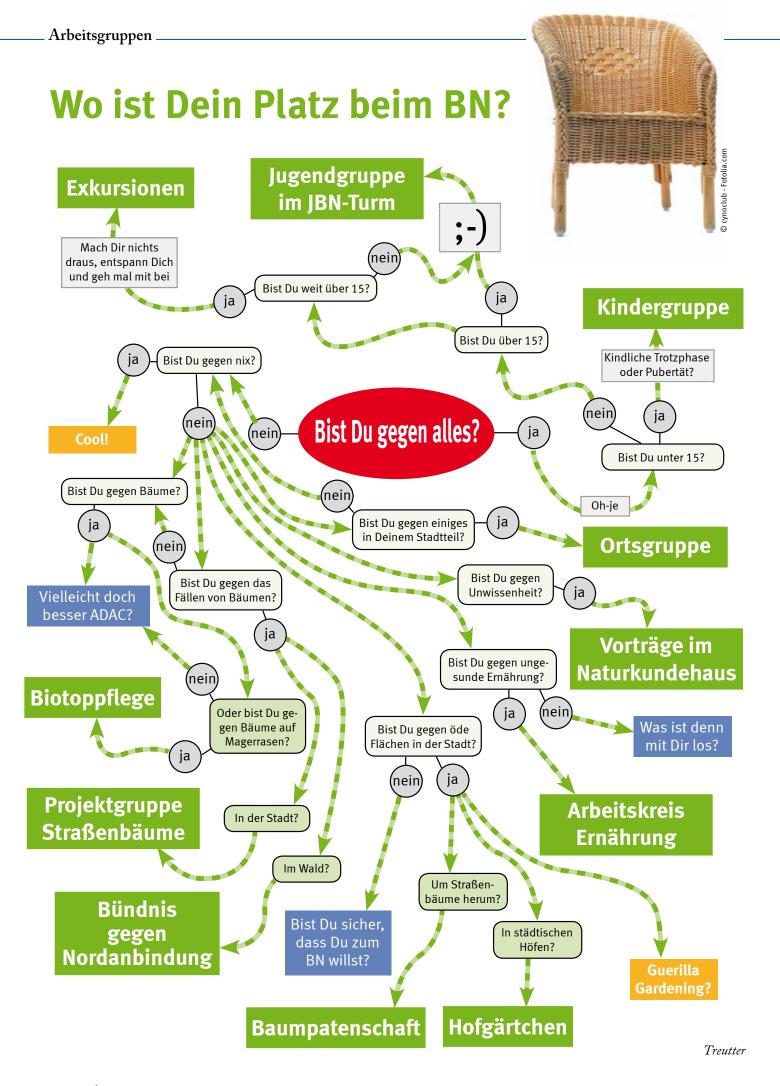
Weitere Termine

können Sie unserem Halbjahresprogramm und dem wöchentlichen Newsletter "Der Wochensegler" entnehmen, anzufordern unter: info@bund-naturschutz-nbg.de

Naturerlebnistouren mit dem (solaren) Velotaxi

- entlang der Pegnitz zum Wöhrder See (Satzinger Mühle) oder
- übers Fuchsloch zur Mainau (Fürth) oder
- innerhalb des Altstadtmauerrings auf den Spuren des Fischbachs,
- durch das ehemalige Landesausstellungs- und Reichsparteitagsgelände am Naherholungsgebiet Dutzendteich oder
- in den Stadtpark zum Neptun-Brunnen über viele Pegnitz-Brücken der Innenstadt.

vicie i egintz bracken dei innenstade.	
Wann?	Täglich ab Ostern bis Oktober ab 10.00 Uhr bis zum Dunkelwerden
Wo?	Treffpunkt ist die Touristinfo am Handwerkerhof oder Haupt- markt oder individuell nach Vereinbarung
Dauer?	ca. 75 Minuten, bei individueller Abholung mit 1,50 €/Kilometer Anfahrtspauschale
Unkosten- beitrag?	Spendenrichtpreis für BN- Projekte bei 2 Personen 25,- €
Kontakt?	Wolfgang Janeck, Mobil 0173 4651 590



30 ► 3/2013 DER MAUERSEGLER

Impressum

Herausgeber:

BUND Naturschutz Kreisgruppe Nürnberg Endterstraße 14, 90459 Nürnberg Tel. (0911) 45 76 06 Fax (0911) 44 79 26

Email: info@bund-naturschutz-nbg.de Homepage: www.nuernberg-stadt. bund-naturschutz.de

Mo: 10:00-12:00 und 14:00-16:00 Uhr Di: 10:00-12:00 und 14:00-18:00 Uhr

Mi, Fr: 10:00–12:00 Uhr Konto: 1 008 551, BLZ 760 501 01 Sparkasse Nürnberg BIC: SSKNDE77

IBAN: DE75 7605 0101 0001 0085 51 Redaktion: Ingrid Treutter, Wolfgang Dötsch Anzeigen: Ingrid Treutter

Titelbild: Hiltrud Gödelmann Auflage: 5000 Stück

1. Vorsitzender:

Dr. Otto Heimbucher Am Doktorsfeld 21, 90482 Nürnberg Tel. (0911) 50 44 44

1. Stellvertretender Vorsitzender:

Oliver Schneider Ayrerstr. 8, 90461 Nürnberg Tel. (0911) 39 44 09 05

Schatzmeister:

Artur Lampmann Waldmüllerstr. 15, 90455 Nürnberg Tel. (0911) 88 38 81

Ortsgruppen

Der Nürnberger Süden

Renate Schumann
Tel. (0911) 888 87 51
Treffen: jeweils letzter Montag im
Monat um 19:30 Uhr
Ort: nach telefonischer Vereinbarung

Eibach/Röthenbach

Peter Strobl, Tel. (0911) 64 58 46 Treffen: jeden 1. Donnerstag im Monat um 19:45 im Kulturladen Röthenbach, Röthenbacher Hauptstraße 74

Fischbach

Heinz Huber, Tel. (0911) 83 06 75 Treffen: nach Vereinbarung

Gebersdorf

Monika Fischermeier, Tel. (0911) 67 78 16 Treffen: nach Vereinbarung

Knoblauchsland

Werner Wagner, Tel. (0911) 34 15 70 Treffen: jeden zweiten Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr Kulturladen Schloss Almoshof, Almoshofer Hauptstraße 49 Holzschuherzimmer 1. Stock

Langwasser

Richard Stry, Tel. (0911) 81 32 15 Treffen: jeden 3. Di im Monat um 19.30 Uhr im Raum 3 des Gemeinschaftshauses Langwasser, Glogauer Straße 50

Nord-Ost-Stadt

Hubert Engel, Tel. (0911) 365 84 41 Treffen: jeden dritten Donnerstag im Monat außer August um 19.30 Uhr im Kulturladen Nord (KUNO) in der Wurzelbauerstr. 29 (Rückgebäude). Die Treffen finden gemeinsam mit der

Ortsgruppe St.Johannis/Thon statt.

Rednitztal

Wolfgang Janeck, Tel. (0911) 63 23 313 Email: wolf.janeck@freenet.de Treffen: nach Absprache, bzw. jeden 1. Montag im Monat um 18:30 in der Gaststätte "Epidavros" am ehem. Reichelsdorfer Bahnhof, beim Bürgerverein- Stammtisch.

St. Johannis/Thon

Karin Krämer, Tel. (0911) 33 15 68 Treffen: jeden dritten Donnerstag im Monat - außer August - um 19.30 Uhr im Kulturladen Nord (KUNO), in der Wurzelbauerstraße 29 (Rückgebäude). Die Treffen finden gemeinsam mit der Ortsgruppe Nord-Ost-Stadt statt.

Südost

Günther Ziehr, Tel. (0911) 48 73 92 Treffen: nach Vereinbarung

Südstadt, Altstadt, St. Leonhard, Schweinau

Rainer Edelmann, Tel. (0911) 51 97 27 3, privat 43 80 79, Fax: 51 97 27 5 Email: rainer.edelmann@freenet.de Treffen: nach Absprache

Zabo

Bettina Uteschil, Tel. (0911) 55 76 22 Treffen: jeweils einmal im Monat montags um 19:30 im Volksgarten "Gutmann am Dutzendteich" Die genauen Termine finden Sie auch auf der Zabo - Seite: http://www. nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de Gäste sind herzlich willkommen

Ziegelstein/Buchenbühl

Tel. (0911) 45 76 06

Treffen: nach Vereinbarung im Kulturladen Ziegelstein, Ziegelsteinstr. 104.

Arbeitskreise/ Ansprechpartner

Energie und Klima

Kontakt: Artur Lampmann Tel. (0911) 88 38 81

Ernährung

Kontakt: Iris Torres-Berger Tel. (0911) 89 37 40 98 Treffen: jeden letzten Mittwoch im Monat um 18:30 Uhr in der BN Geschäftsstelle

Heilkräutergarten

Kontakt: Otto Heimbucher, Tel. (0911) 50 44 44 Kontakt: Kazumi Nakayama, Tel. (0911) 36 85 351 Öffnungszeiten: 1.4. bis 31.10., von 8.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Hofgärtchen

Kontakt: Ingrid Treutter i.treutter@googlemail.com Tel. (0911) 5 98 21 37

Mobilfunk

Kontakt: Franz Stryz Tel. (0911) 38 27 89

Naturschutz in der Stadt

Kontakt: Wolfgang Dötsch Tel. (0911) 45 76 06

Arbeitsgruppe "Mitglieder-Zeitschrift Mauersegler"

Kontakt: Ingrid Treutter i.treutter@bund-naturschutz-nbg.de Tel. (0911) 5 98 21 37

Arbeitsgruppe "Streuobst"

Kontakt: Oliver Schneider Tel. (0911) 39 44 09 05 oliver_w_schneider@gmx.de

Projektgruppe "Die Stadt und ihre Bäche"

Kontakt: Oliver Schneider Tel. (0911) 39 44 09 05

Projektgruppe "Grünflächen und Grünzüge"

Kontakt: Rainer Edelmann Tel. (0911) 43 80 79 Fax: (0911)51 97 275

Mail: rainer.edelmann@freenet.de

Projektgruppe "Mauersegler in Nürnberg"

Kontakt: Johannes Heuss Tel. (0911) 80 82 56

Migrationsbeauftragte

Kazumi Nakayama Tel. (0911) 36 85 351

Arbeitskreis "Bäume in der Stadt" & Projektgruppe Straßenbäume

Kontakt: Mathias Schmidt Tel. (0911) 58 18 900 oder 45 76 06 Kontakt: Oliver Schneider Tel. (0911) 39 44 09 05 oliver w schneider@gmx.de

Kindergruppen / Jugendgruppen

Kindergruppe Langwasser

Name: "Die Schlauen Füchse" Altersgruppe: 6 – 11 Jahre Treffen: jeden 4. Mittwoch im Monat, 9 Treffen im Jahr Ort: je nach Thema: Ausgang der U-Bahn-Haltestelle Langwasser Süd oder Gemeinschaftshaus Langwasser (Glogauerstr. 50) Kontakt: Richard Stry (0911) 81 32 15

Kindergruppe Ziegelstein

Name: "Spechte"
Altersgruppe: 9-13 Jahre
Treffen: einmal monatlich freitags von
15:00-17:00 Uhr
Ort: im Norden vom Marienbergpark
Kontakt: Barbara Philipp (0911) 43 12
22 10

Kindergruppe Ziegelstein

Name: "Flinke Eichhörnchen" Altersgruppe: 7—11 Jahre Treffen: einmal monatlich montags von 15:00-17:00 Uhr Ort: Marienberg: direkt im Feuchtbiotop am Labyrinth Kontakt: Cornelia Rotter (0911) 36 37 06

Kindergruppe Marienberg

Name: "Flinke Igel" Altersgruppe: 5—7 Jahre Treffen: einmal monatlich freitags von 14:30-16:30 Uhr Ort: Ende der Braillestraße am Marien-

bergpark Kontakt: Cornelia Rotter (0911) 36 37 06

Kindergruppe Marienberg

Name: "Marienbergforscher" Altersgruppe: 8—13 Jahre Treffen: einmal monatlich freitags von 14:30-16:30 Uhr Ort: Ende der Braillestraße am Marienbergpark

Kontakt: Heide Werner (0911) 36 41 81

Kindergruppe Zabo

Altersgruppe: 5-7 oder 8-12 Jahre Treffen: monatlich freitags 15:00 – 17:00 Uhr Ort: Zabo, Spielplatz am Valznerweiher Kontakt: Cornelia Rotter (0911) 36 37 06

Jugendgruppe 16 - 26 Jahre

Treffen: einmal wöchentlich, sonntags um 16:00 Ort: JBN Turm, Spittlertormauer 5 Falls Interesse besteht bitten wir um Kontaktaufnahme per E-Mail Kontakt: jbn-nuernberg@gmx.de

Barcodefeld für den Versand











